

**C/48/12****ORIGINAL:** englisch**DATUM:** 17. September 2014**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**

Genf

**DER RAT****Achtundvierzigste ordentliche Tagung  
Genf, 16. Oktober 2014**

ERGEBNISBERICHT FÜR DIE RECHNUNGSPERIODE 2012-2013

*vom Verbandsbüro erstellt**Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

Dieses Dokument enthält den Ergebnisbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013 auf der Grundlage des vom Rat angenommenen Programms und Haushaltsplans für die Finanzperiode 2012-2013 (vergleiche Dokument C/45/4 Rev.2 „Programm und Haushaltsplan für die Finanzperiode 2012-2013“).

## ERGEBNISTABELLE FÜR DIE RECHNUNGSPERIODE 2012-2013

Inhalt

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>2. DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS.....</b>	<b>7</b>
<b>2.1 UNTERPROGRAMM UV.1: ALLGEMEINE SORTENSCHUTZPOLITIK .....</b>	<b>7</b>
<b>Ziele .....</b>	<b>7</b>
<b>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren .....</b>	<b>7</b>
1. ORGANISATION DER TAGUNGEN DES RATES UND DES BERATENDEN AUSSCHUSSES .....	7
a) Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses .....	7
Abb. 1. Teilnahme an den ordentlichen Tagungen des Rates (Tagungen im Oktober).....	7
Abb. 2. Teilnahme an den außerordentlichen Tagungen des Rates (Tagungen im April) .....	7
Abb. 3. Teilnahme an den Tagungen des Beratenden Ausschusses .....	7
2. KOORDINIERUNG, ÜBERWACHUNG UND ERGEBNISBEWERTUNG DES PROGRAMMS UND HAUSHALTSPLANS FÜR DIE RECHNUNGSPERIODE 2012-2013 .....	8
a) Abschluß des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013 .....	8
3. AUFSTELLUNG UND ANNAHME DES PROGRAMMS UND HAUSHALTSPLANS FÜR DIE RECHNUNGSPERIODE 2014-2015.....	8
a) Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“ .....	8
4. GRUNDSÄTZE DES RATES .....	8
a) Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuss und Entscheidungen durch den Rat .....	8
b) Andere Entscheidungen des Rates .....	8
c) Sonstige Arbeit des Beratenden Ausschusses .....	9
d) Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat.....	9
<b>2.2 UNTERPROGRAMM UV.2: DIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN VERBAND ZUR VERBESSERUNG DER WIRKSAMKEIT DES UPOV-SYSTEMS .....</b>	<b>10</b>
<b>Ziele .....</b>	<b>10</b>
<b>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren .....</b>	<b>10</b>
1. ANLEITUNG ZUM UPOV-ÜBEREINKOMMEN UND SEINER UMSETZUNG SOWIE INFORMATIONEN ZU SEINER ANWENDUNG .....	10
a) Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen.....	10
b) Veröffentlichung der UPOV Gazette and Newsletter .....	11
c) Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex-Datenbank.....	11
UPOV Lex-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013 .....	11
d) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV .....	11
2. ANLEITUNG ZUR PRÜFUNG VON SORTEN.....	12
a) Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien .....	12
b) Annahme neuer oder überarbeiteter Prüfungsrichtlinien .....	12
Prüfungsrichtlinien: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013 .....	13
Abb. 4. Annahme von Prüfungsrichtlinien.....	13
Abb. 5. Entwürfe von Prüfungsrichtlinien, die von den TWP erörtert wurden .....	13
Abb. 6. Von Prüfungsrichtlinien erfaßte Züchterrechtseinträge in der Datenbank für Pflanzensorten .....	13
c) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV .....	14
3. ZUSAMMENARBEIT IN DER PRÜFUNG AUF ERTEILUNG DES ZÜCHTERRECHTS .....	14
GENIE-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013 .....	14
a) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen.....	15
Abb. 7. Pflanzengattungen/-arten mit Vereinbarungen über Zusammenarbeit, praktischer Erfahrung und Züchterrechtseinträgen in der Datenbank für Pflanzensorten .....	15
b) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE Datenbank angegeben .....	15
- <i>Allgemeine Zusammenarbeit</i> .....	15
- <i>Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen</i> .....	15
c) Verfahren für die Erarbeitung von Prüfungsrichtlinien .....	16
Abb. 8. Gesamtzahl angenommener Prüfungsrichtlinien (nach Technischer Arbeitsgruppe).....	16
Abb. 9. Gesamtzahl der in Ausarbeitung begriffenen Prüfungsrichtlinien.....	16

Abb. 10. Gesamtzahl angenommener Prüfungsrichtlinien (nach Region des führenden Sachverständigen).....	16
Abb. 11. Gesamtzahl von in Ausarbeitung begriffenen Prüfungsrichtlinien .....	16
Abb. 12. Zahl der an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien beteiligten Verbandsmitglieder.....	17
d) Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge; Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten .....	17
PLUTO-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013 .....	18
e) In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software .....	19
<b>4. MITWIRKUNG VON VERBANDSMITGLIEDERN UND BETROFFENEN AN DEN TÄTIGKEITEN DER ORGANE DER UPOV.....</b>	<b>19</b>
a) Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß .....	19
Abb. 13. Zahl der am CAJ teilnehmenden Verbandsmitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen.....	19
b) Teilnahme am Technischen Ausschuß.....	20
Abb. 14. Zahl der am TC teilnehmenden Verbandsmitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen .....	20
c) Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen .....	20
Abb. 15. Zahl der an den TWP teilnehmenden Mitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen.....	20
d) Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen ....	21
Abb. 16.....	21
i) Anzahl einzelner Teilnehmer an vorbereitenden Arbeitstagen: Mitglieder und Beobachter... 21	
ii) Anzahl einzelner Teilnehmer an den vorbereitenden Arbeitstagen nach technischer Arbeitsgruppe .....	21
e) Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagen.....	21
<b>5. UPOV-DOKUMENTE UND MATERIALIEN IN ZUSÄTZLICHEN SPRACHEN.....</b>	<b>22</b>
a) Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch) .....	22
<b>6. ERLEICHTERUNG DER ANTRÄGE AUF ERTEILUNG VON ZÜCHTERRECHTEN .....</b>	<b>22</b>
a) Anzahl Anträge auf Erteilung von Züchterrechten .....	22
b) Anzahl erteilte Schutztitel .....	22
c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind.....	22
Abb. 17. Anträge auf Erteilung von Züchterrechten.....	22
Abb. 18. Schutztitel, die in Kraft sind.....	22
Abb. 19. Anträge auf Erteilung von Züchterrechten nach Ansässigen/Nichtansässigen .....	22
Abb. 20. Erteilte Züchterrechtstitel nach Ansässigen/Nichtansässigen .....	22
d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden .....	23
Abb. 21. Schutz von Gattungen und Arten im Jahr 2013.....	23
Abb. 22. Entwicklung der Erteilung von Schutz für Pflanzengattungen und -arten .....	23
e) Anzahl Gattungen/Arten, deren Sorten den Schutz erhielten .....	24
f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern .....	24
g) Verwendung von Blankoformblättern entsprechend dem „UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes“ .....	24
<b>7. ERTEILUNG VON AUSKÜNFTE ÜBER DAS UPOV-ÜBEREINKOMMEN AN INTERESSENSVERTRETER (ZÜCHTER, PRODUZENTEN, LANDWIRTE, SAATGUTHÄNDLER USW.) .....</b>	<b>24</b>
a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website .....	24
<b>2.3 UNTERPROGRAMM UV.3: UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG DES UPOV-SYSTEMS .....</b>	<b>25</b>
<b>Ziele .....</b>	<b>25</b>
<b>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren .....</b>	<b>25</b>
<b>1. SENSIBILISIERUNG FÜR DIE BEDEUTUNG VON SORTENSCHUTZ GEMÄSS DEM UPOV-ÜBEREINKOMMEN.....</b>	<b>25</b>
a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website.....	25
b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV .....	25
Abb. 23. Erteilte Auskünfte an Staaten bei Veranstaltungen der UPOV.....	25
Abb. 24. Orte der UPOV-Veranstaltungen.....	26
c) Staaten, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen.....	26
d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben .....	26

Abb. 25. Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten und Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben .....	27
e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV .....	27
Abb. 26. Orte der Veranstaltungen/Tagungen, bei denen die UPOV Referate gehalten hat .....	27
<b>2. UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSARBEITUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN ZUM SORTENSCHUTZ GEMÄSS DER AKTE VON 1991 DES UPOV-ÜBEREINKOMMENS .....</b>	<b>28</b>
a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben.....	28
b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben.....	28
c) Sitzungen mit Regierungsbeamten.....	28
Abb. 27. Unterstützung, die für die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz erteilt wurde.....	28
<b>3. UNTERSTÜTZUNG VON STAATEN UND ORGANISATIONEN BEIM BEITRITT ZUR AKTE VON 1991 DES UPOV-ÜBEREINKOMMENS .....</b>	<b>29</b>
a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben.....	29
b) Staaten und Organisationen, die der UPOV beigetreten sind.....	29
Abb. 28. Staaten/Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben .....	29
Abb. 29. Staaten/Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates erwirkt haben.....	29
Abb. 30. Neue Verbandsmitglieder.....	29
Abb. 31. Beitritt zur/Ratifizierung der Akte von 1991 .....	29
<b>4. UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSARBEITUNG EINES EFFEKTIVEN SORTENSCHUTZSYSTEMS GEMÄSS DER AKTE VON 1991 DES UPOV-ÜBEREINKOMMENS .....</b>	<b>30</b>
a) Teilnahme an Fernlehrgängen.....	30
Abb. 32. UPOV-Lehrgang DL-205: Teilnahme 2012 und 2013 .....	30
Abb. 33. Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205-Lehrgangs nach Anmeldekategorie ...	31
Abb. 34. Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205-Lehrgangs nach Sprache .....	31
b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagungen .....	32
c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV.....	32
d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern .....	32
e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen .....	32
f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern .....	32
g) Anwendung der Webseite „Unterstützung“ zur Erwirkung von Projektförderung .....	32
<b>2.4 UNTERPROGRAMM UV.4: EXTERNE BEZIEHUNGEN .....</b>	<b>33</b>
<b>Ziele .....</b>	<b>33</b>
<b>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren .....</b>	<b>33</b>
1. VERTIEFTES ÖFFENTLICHES VERSTÄNDNIS DER ROLLE UND TÄTIGKEIT DER UPOV .....	33
a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien auf der UPOV-Website.....	33
b) Besuche auf der Website.....	33
2. ERTEILUNG VON AUSKÜNFTE AN ANDERE ORGANISATIONEN .....	35
Teilnahme an Sitzungen und/oder Tätigkeiten mit maßgeblichen Organisationen .....	35
<b>3. BETRIEBSERGEBNIS .....</b>	<b>36</b>
<b>3.1 EINNAHMEN, AUSGABEN UND RESERVEN .....</b>	<b>36</b>
<b>3.2 HAUSHALTSSTRUKTUR .....</b>	<b>36</b>
<b>3.3 HAUSHALTSVERÄNDERUNG NACH AUSGABEPOSTEN .....</b>	<b>37</b>
Abb. 35. Einnahmen und Ausgaben (zwischen 2002 und 2013) .....	39
<b>3.4 HAUSHALTSPLAN 2010-2011: POSTEN NACH KATEGORIE.....</b>	<b>39</b>
<b>3.5 EINNAHMEN: UNTERSCHIEDE NACH QUELLEN .....</b>	<b>40</b>
<b>3.6 EINNAHMEN, AUSGABEN UND RESERVEN .....</b>	<b>41</b>
Abb. 36. Einnahmen, Ausgaben und Reserven für 2003-2013 (in Tausend Schweizer Franken)..	42

## 1. EINLEITUNG

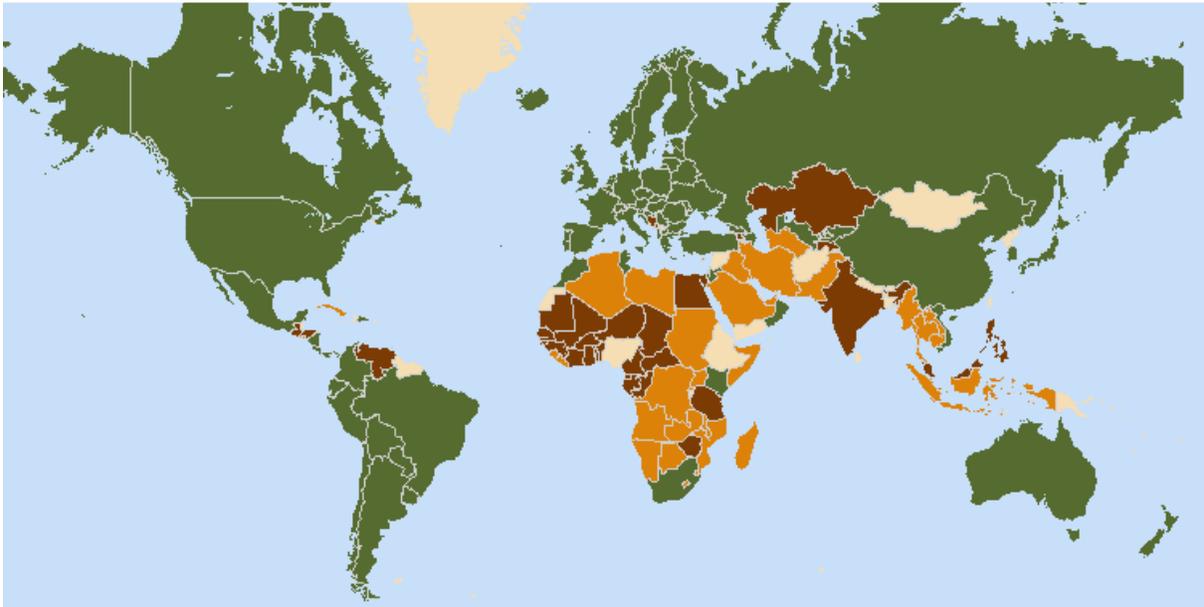
1. Dieses Dokument enthält den Ergebnisbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013 auf der Grundlage des vom Rat auf seiner fünfundvierzigsten ordentlichen Tagung am 20. Oktober 2011 in Genf angenommenen Programms und Haushaltsplans für die Finanzperiode 2012-2013 (vergleiche Dokument C/45/4 Rev.2 „Programm und Haushaltsplan für die Finanzperiode 2012-2013“).

2. Der Ergebnisbericht für die Finanzperiode 2012-2013 liefert einen Überblick über die Ergebnisse der UPOV aufgrund von Informationen aus folgenden Dokumenten, die weitere detaillierte Informationen enthalten:

- a) Dokument C/45/4 Rev.2 „Programm und Haushaltsplan des Verbandes für die Finanzperiode 2012-2013“;
- b) Dokument C/47/2 „Jahresbericht des Generalsekretärs für 2012“;
- b) Dokument C/48/2 „Jahresbericht des Generalsekretärs für 2013“; und
- d) Dokument C/48/4 „Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013“.

3. Abschnitt 2 „Programmerfüllung“ liefert eine kurze Zusammenfassung über den im Hinblick auf den bei der Verwirklichung der Ziele auf Ebene der Unterprogramme erzielten Fortschritt, gefolgt von Tabellen mit Zusammenfassungen der Informationen über Zielsetzungen, erwartete Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren. Abschnitt 3 „Finanzergebnis“ liefert einen Überblick über das Finanzergebnis und die Anzahl der Posten für das Verbandsbüro in bezug zum Programm und Haushaltsplan für die Finanzperiode 2012-2013.

4. Folgende Karte gibt einen graphischen Überblick über den Stand in bezug auf die UPOV zum Ende der Rechnungsperiode 2012-2013.



Die auf dieser Karte angezeigten Grenzverläufe sind keinesfalls Ausdruck irgendeiner Meinung seitens der UPOV in bezug auf den rechtlichen Status eines Landes oder Hoheitsgebietes

- 71 Mitglieder der UPOV
- 16 Staaten und 1 zwischenstaatliche Organisation, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben
- 24 Staaten und 2 zwischenstaatliche Organisation, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen

5. Folgende Tabellen enthalten detaillierte Information über den Stand in bezug auf die UPOV.

#### UPOV-Mitglieder

Albanien <sup>3</sup>	Dänemark <sup>3</sup>	Israel <sup>3</sup>	Neuseeland <sup>2</sup>	Rumänien <sup>3</sup>	Türkei <sup>3</sup>
Argentinien <sup>2</sup>	Deutschland <sup>3</sup>	Italien <sup>2</sup>	Nicaragua <sup>2</sup>	Russische Föderation <sup>3</sup>	Ukraine <sup>3</sup>
Aserbaidshjan <sup>3</sup>	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien <sup>3</sup>	Japan <sup>3</sup>	Niederlande <sup>3</sup>	Schweden <sup>3</sup>	Ungarn <sup>3</sup>
Australien <sup>3</sup>	Dominikanische Republik <sup>3</sup>	Jordanien <sup>3</sup>	Norwegen <sup>2</sup>	Schweiz <sup>3</sup>	Uruguay <sup>2</sup>
Belarus <sup>3</sup>	Ecuador <sup>2</sup>	Kanada <sup>2</sup>	Oman <sup>3</sup>	Serbien <sup>3</sup>	Usbekistan <sup>3</sup>
Belgien <sup>1</sup>	Estland <sup>3</sup>	Kenia <sup>2</sup>	Österreich <sup>3</sup>	Singapur <sup>3</sup>	Vereinigte Staaten von Amerika <sup>3</sup>
Bolivien (Plurinationaler Staat) <sup>2</sup>	Europäische Union <sup>3,4</sup>	Kirgisistan <sup>3</sup>	Panama <sup>3</sup>	Slowakei <sup>3</sup>	Vereinigtes Königreich <sup>3</sup>
Brasilien <sup>2</sup>	Finnland <sup>3</sup>	Kolumbien <sup>2</sup>	Paraguay <sup>2</sup>	Slowenien <sup>3</sup>	Vietnam <sup>3</sup>
Bulgarien <sup>3</sup>	Frankreich <sup>3</sup>	Kroatien <sup>3</sup>	Peru <sup>3</sup>	Spanien <sup>3</sup>	
Chile <sup>2</sup>	Georgien <sup>3</sup>	Lettland <sup>3</sup>	Polen <sup>3</sup>	Südafrika <sup>2</sup>	
China <sup>2</sup>	Irland <sup>3</sup>	Litauen <sup>3</sup>	Portugal <sup>2</sup>	Trinidad und Tobago <sup>2</sup>	(Insgesamt: 71)
Costa Rica <sup>3</sup>	Island <sup>3</sup>	Marokko <sup>3</sup>	Republik Korea <sup>3</sup>	Tschechische Republik <sup>3</sup>	
		Mexiko <sup>2</sup>	Republik Moldau <sup>3</sup>	Tunesien <sup>3</sup>	

<sup>1</sup> Das Übereinkommen von 1961, in der durch die Zusatzakte von 1972 geänderten Fassung, ist die neueste Akte, an die 1 Staat gebunden ist.

<sup>2</sup> Die Akte von 1978 ist die neueste Akte, an die 19 Staaten gebunden sind.

<sup>3</sup> Die Akte von 1991 ist die neueste Akte, an die 50 Staaten und 1 Organisation gebunden sind.

<sup>4</sup> Verfügt über ein gemeinschaftliches (überstaatliches) Sortenschutzsystem, das die Hoheitsgebiete seiner 28 Mitglieder umfaßt.

#### Staaten und zwischenstaatliche Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben

Ägypten, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Ghana, Guatemala, Honduras, Indien, Kasachstan, Malaysia, Mauritius, Montenegro, Philippinen, Simbabwe, Tadschikistan, Venezuela (Bolivarische Republik) und Vereinigte Republik Tansania sowie auch die Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI).

#### Staaten und zwischenstaatliche Organisation, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen

Algerien, Bahrain, Barbados, Brunei Darussalam, Demokratische Volksrepublik Laos, El Salvador, Indonesien, Irak, Iran (Islamische Republik), Kambodscha, Kuba, Libyen, Mosambik, Myanmar, Namibia, Pakistan, Saudi-Arabien, Sambia, Sudan, Thailand, Tonga, Turkmenistan, Vereinigte Arabische Emirate, Zypern sowie auch die Afrikanische Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO) und die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC).

## 2. DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS

### 2.1 UNTERPROGRAMM UV.1: ALLGEMEINE SORTENSCHUTZPOLITIK

Die Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses bildeten die Grundlage für Beschlußfassung, Verwaltung und Koordinierung aller Tätigkeiten des Hauptprogramms der UPOV.

- Ziele**
- ◆ Politische Orientierung und Geschäftsführung.
  - ◆ Planung, Umsetzung und Bewertung des Programms und des Haushaltsplans.

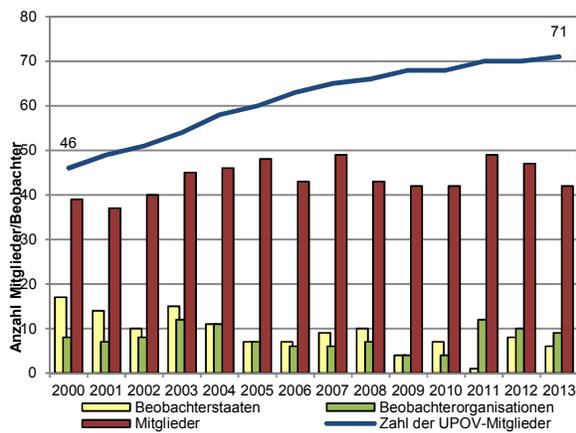
#### Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

##### 1. ORGANISATION DER TAGUNGEN DES RATES UND DES BERATENDEN AUSSCHUSSES

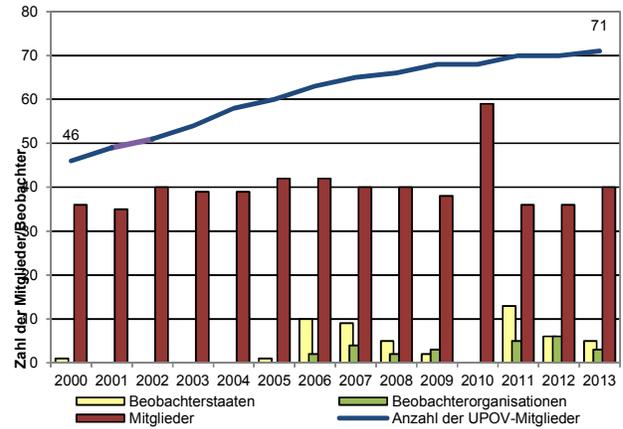
###### a) Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

(siehe Abbildungen 1 bis 3)

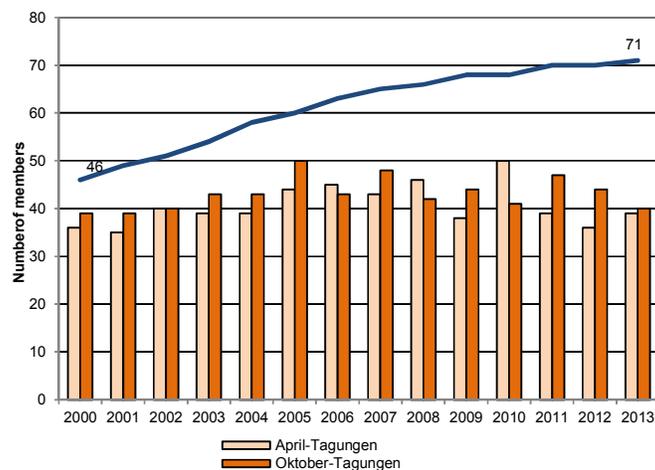
**Abb. 1. Teilnahme<sup>\*</sup> an den ordentlichen Tagungen des Rates (Tagungen im Oktober)**



**Abb. 2. Teilnahme<sup>\*</sup> an den außerordentlichen Tagungen des Rates (Tagungen im April)**



**Abb. 3. Teilnahme<sup>\*</sup> an den Tagungen des Beratenden Ausschusses**



\* Die Teilnahme wird anhand der Zahl der teilnehmenden Mitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen statt anhand der Zahl der einzelnen Teilnehmer bewertet.

## 2. KOORDINIERUNG, ÜBERWACHUNG UND ERGEBNISBEWERTUNG DES PROGRAMMS UND HAUSHALTSPLANS FÜR DIE RECHNUNGSPERIODE 2012-2013

### a) Abschluß des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013

Siehe Abschnitt 3 „Betriebsergebnis“

## 3. AUFSTELLUNG UND ANNAHME DES PROGRAMMS UND HAUSHALTSPLANS FÜR DIE RECHNUNGSPERIODE 2014-2015

### a) Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“

Das Programm und der Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2014-2015 wurde vom Rat auf seiner siebenundvierzigsten ordentlichen Tagung am 24. Oktober 2013 angenommen (vergleiche Dokument C/47/4 Rev.)

## 4. GRUNDSÄTZE DES RATES

### a) Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß und Entscheidungen durch den Rat

Der Rat traf aufgrund von Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß Entscheidungen betreffend folgende Punkte:

- Prüfung der Vereinbarkeit von zwei Gesetzentwürfen und einem Gesetz mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen;
- Annahme von Informationsmaterialien (über die Annahme von Informationsmaterialien durch den Rat wird in Unterprogramm UV.2 berichtet);
- Tagungskalender;
- Pressemitteilungen;
- Verlängerung der Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs;
- Überarbeitung der Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen;
- Überarbeitung der Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten;
- Finanzlage des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zum 31. Dezember 2011;
- Rückständige Beitragszahlungen zum 30. September 2012;
- Jahresabschluß für die Rechnungsperiode 2010-2011;
- Entwurf eines Programms und Haushaltsplans des Verbandes für die Rechnungsperiode 2014-2015;
- Jahresabschluß für 2012;
- Rückständige Beitragszahlungen zum 30. September 2013;
- Einrichtung eines UPOV-Sonderkontos, das zur Finanzierung außeretatmäßiger, vom Rat gebilligter Projekte verwendet würde, für den Fall, daß der Betrag des Reservefonds 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigt;
- Auf-Kopie-Setzen bezeichneter Verbandsmitglieder im Technischen Ausschuß (TC) im Falle von Ersuchen um Information betreffend Zusammenarbeit bei der Prüfung, z.B. siehe C/xx/5.

### b) Andere Entscheidungen des Rates

Der Rat traf auch Entscheidungen betreffend folgende Angelegenheiten:

- Arbeitsprogramme des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ), des Technischen Ausschusses (TC), der Technischen Arbeitsgruppen (TWP) und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT)
- Wahl:
  - des Präsidenten und stellvertretenden Präsidenten des Rates
  - des Vorsitzenden und Stellvertretenden Vorsitzenden des CAJ
  - des Vorsitzenden und Stellvertretenden Vorsitzenden des TC

### c) Sonstige Arbeit des Beratenden Ausschusses

Der Beratende Ausschuß:

- erteilte dem Afrikanischen Saatguthandelsverband (AFSTA) den Beobachterstatus für den Rat, den Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), den Technischen Ausschuß (TC) und die Technischen Arbeitsgruppen (TWP);
- vereinbarte die folgenden Punkte hinsichtlich des „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanze“ in Genf am 2. November 2012:
  - daß vorbehaltlich der räumlichen Kapazitäten auch der Öffentlichkeit die Teilnahme ermöglicht werde, wobei Teilnehmer aus Verbandsmitgliedern, Beobachterstaaten und Beobachterorganisationen Vorrang haben
  - er billigte die Übertragung des Symposiums mittels Webcasting
  - vereinbarte die Erläuterung des Ziels des Symposiums;
- befürwortete die Pläne für den Entwurf eines Programms für das Symposium und vereinbarte, einen der von der APBEBES empfohlenen Referenten in das Programm aufzunehmen, um in Einklang mit dem Ziel des Symposiums ein Referat zu halten;
- billigte die Teilnahme des Verbandsbüros am Rahmen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher nationaler Strategien für geistiges Eigentum der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO);
- billigte den Beitrag des Verbandsbüros zur Ausarbeitung des WIPO-Fragebogens „zur Einschätzung des aktuellen Standes der nationalen Systeme des geistigen Eigentums sowie der strategischen Ziele und Bedürfnisse nach Maßgabe der nationalen Entwicklungsprioritäten“;
- billigte den Einsatz von Webkonferenzen durch UPOV-Organe, sofern vom betreffenden UPOV-Organ als zweckmäßig erachtet, um Verbandsmitgliedern und Beobachtern im Einklang mit bestehenden Verfahren die Teilnahme an Sitzungen zu erleichtern;
- billigte den Einsatz von Webkonferenzen durch das Verbandsbüro, um die Teilnahme der zu seinen Sitzungen eingeladenen Teilnehmer, falls vom Verbandsbüro als zweckmäßig betrachtet, zu erleichtern;
- billigte die Nutzung von Webcastings der Tagungen der UPOV-Organe, die in Einklang mit bestehenden Verfahren nur von Verbandsmitgliedern und Beobachtern angesehen werden dürfen, sofern vom betreffenden UPOV-Organ als zweckmäßig erachtet, und vereinbarte, daß in allen anderen Fällen von Webcasting der Beratende Ausschuß darum ersucht werden solle, alle Vorkehrungen für ein mögliches Webcasting zu billigen;
- vereinbarte, daß das Webcasting des „Symposiums über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanze“ am 2. November 2012 in Genf nach entsprechender Übertragungsverzögerung auf der UPOV-Website zur Verfügung gestellt werden solle;
- billigte die Lancierung der Webseite „Unterstützung“ auf der Grundlage des Prototyps in einem Bereich der UPOV-Website, der über den eingeschränkten Bereich und über einen gesonderten Link sowie ein Paßwort, das jedem Vertreter und Stellvertreter jedes Verbandsmitglieds im Rat erteilt werde, zugänglich sein werde;
- billigte die Veröffentlichung eines Dokuments mit der Liste von UPOV-Mitgliedern, der Liste von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben, und der Liste von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen, auf der UPOV-Website;
- billigte die Ausstellung einer Einladung an Georgien, auf der sechshundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2013 Bericht über mögliche Bereiche der Unterstützung bei der Umsetzung des UPOV-Systems zu erstatten;
- billigte die Teilnahme des Verbandsbüros an der Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA);
- nahm den Bericht des Verbandsbüros über die sechste Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) zur Kenntnis und billigte die Vorlage ähnlicher Berichte auf künftigen Tagungen, die sich auf alle Akte des UPOV-Übereinkommens beziehen;
- billigte die Teilnahme der UPOV an der WIPO-Initiative für nachhaltige Weizenerzeugung in der Vereinigten Republik Tansania.

### d) Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat

Über die Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat wird in Unterprogramm UV.2 berichtet.

## 2.2 UNTERPROGRAMM UV.2: DIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN VERBAND ZUR VERBESSERUNG DER WIRKSAMKEIT DES UPOV-SYSTEMS

Die UPOV nahm weiterhin neue und überarbeitete Informations- und Anleitungsdokumente an, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren. Derartige Maßnahmen werden in Anbetracht der Tatsache, daß die Zahl der Verbandsmitglieder, die Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten bieten, laufend größer wird, auch weiterhin immer wichtiger für neue Verbandsmitglieder. 2013 erfaßten die angenommenen Prüfungsrichtlinien weiterhin 91% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten. Um mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagen zu erkunden, hat der TC eine Reihe von Befragungen beauftragt. Um die Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern zu verbessern, wurde die Information der GENIE-Datenbank, der Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank) und der Datenbank für Gesetze von Verbandsmitgliedern (UPOV Lex) mittels einer Reihe von Maßnahmen verbessert, die in Bezug auf das Programm für Verbesserungen der PLUTO-Datenbank ergriffen wurden. Das Projekt für die Entwicklung eines elektronischen UPOV-Antragsformulars hat beträchtliche Fortschritte gemacht, darunter die Schaffung eines Modells zu Demonstrationszwecken.

- Ziele**
- ◆ Wahrung und Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV-Systems.
  - ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen, administrativen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

### Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

#### 1. ANLEITUNG ZUM UPOV-ÜBEREINKOMMEN UND SEINER UMSETZUNG SOWIE INFORMATIONEN ZU SEINER ANWENDUNG

##### a) Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen

Der Rat nahm folgendes an:

- 1 neues Informationsdokument
  - UPOV/INF/21/1 Alternative Mechanismen zur Streitbeilegung
- 11 Überarbeitungen bereits früher angenommener Informationsdokumente
  - UPOV/INF/4/2: Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV (Überarbeitung)
  - UPOV/INF/4/3: Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV (Überarbeitung)
  - UPOV/INF/6/3 Anleitung zur Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens (Überarbeitung)
  - UPOV/INF/15/2 Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Bereitstellung von Information zur Verbesserung der Zusammenarbeit (Überarbeitung)
  - UPOV/INF/16/3 Austauschbare Software (Überarbeitung)
  - UPOV/INF/19/1 Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen (Überarbeitung)
  - UPOV/INF/20/1 Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten (Überarbeitung)
  - UPOV/INF-EXN/2: Liste der INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
  - UPOV/INF-EXN/3 Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
  - UPOV/INF-EXN/4 Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
  - UPOV/INF-EXN/5 Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
- 2 neue Erläuterungen
  - UPOV/EXN/BRD/1 Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
  - UPOV/EXN/HRV/1 Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- 1 Überarbeitung bereits früher angenommener Erläuterungen
  - UPOV/INF/12/4 Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

Der CAJ prüfte zusammen mit der Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses ((CAJ-AG) und gegebenenfalls dem TC Entwürfe folgender Dokumente:

- 2 neue Informationsdokumente
  - UPOV/INF/15 Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Bereitstellung von Information zur Verbesserung der Zusammenarbeit
  - UPOV/INF/ADS Alternative Mechanismen zur Streitbeilegung
- 1 Überarbeitung bereits früher angenommener Informationsdokumente
  - UPOV/INF/16 Austauschbare Software (Überarbeitung)
- 3 neue Erläuterungen
  - UPOV/EXN/BRD Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
  - UPOV/EXN/HRV Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- 1 Überarbeitung bereits früher angenommener Erläuterungen
  - UPOV/EXN/EDV Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)
- für TGP-Dokumente siehe Abschnitt 2.2 „Unterprogramm UV.2“, Erwartetes Ergebnis „2. Anleitung zur Prüfung von Sorten“ und „a) Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien“

b) Veröffentlichung der UPOV Gazette and Newsletter

Zwei Ausgaben der UPOV-Publikation Nr. 438 „*Plant Variety Protection Gazette and Newsletter*“ (nur in English) wurden in der Finanzperiode 2012-2013 veröffentlicht.

c) Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex-Datenbank

- 11 Gesetze betreffend 9 Verbandsmitglieder wurden in die UPOV Lex-Datenbank aufgenommen (Australien, Frankreich, Irland, Kroatien, Panama, Polen, Serbien, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam)

UPOV Lex-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website<sup>a</sup> im Jahr 2013

Sprache	Seitenaufufe	Einzelseitenaufufe
Englisch	58.442	40.221
Spanisch	20.246	14.057
Französisch	7.216	5.152
Deutsch	2.629	1.800

Entwicklung der Seitenaufufe

Jahr	Seitenaufufe	Einzelseitenaufufe
2013	88.533	61.230
2012	91.245	62.411
2011	19.269	12.575

d) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV

- Symposium über die Vorteile des Pflanzenschutzes für Landwirte und Pflanzer, 2. November 2012: 118 Teilnehmer
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten, 22. Oktober 2013: 177 Teilnehmer

## 2. ANLEITUNG ZUR PRÜFUNG VON SORTEN

### a) Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien

- Angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte Dokumente:
  - 1 neues TGP-Dokument
    - TGP/15/1           Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS)
  - 4 Überarbeitungen bereits früher angenommener Informationsdokumente
    - TGP12/2           Anleitung zu bestimmten physiologischen Merkmalen (Überarbeitung)
    - TGP/14/2           Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe (Überarbeitung)
    - TGP/0/5           Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
    - TGP/0/6           Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
- Entwürfe folgender TGP-Dokumente wurden im CAJ, im TC und/oder in den TWP weitergeführt
  - 3 Überarbeitungen bereits früher angenommener TGP-Dokumente
    - TGP/7              Erstellung von Prüfungsrichtlinien
    - TGP/8              Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit
  - Im CAJ, im TC und/oder in den TWP weitergeführte Entwürfe von Informationsmaterial
    - 2 Überarbeitungen von bereits früher angenommenem Informationsmaterial
      - UPOV/INF/12       Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
      - UPOV/INF/16       Austauschbare Software (Überarbeitung)

### b) Annahme neuer oder überarbeiteter Prüfungsrichtlinien

#### *Angenommene Prüfungsrichtlinien*

- 42 Prüfungsrichtlinien wurden vom TC angenommen, darunter:
  - 23 neue Prüfungsrichtlinien
  - 11 überarbeitete Prüfungsrichtlinien
  - 8 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien

(siehe Abb. 4)

Ende 2013 erfaßten die angenommenen Prüfungsrichtlinien 91% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten (217.298 von 247.818), 90% Ende 2011 (201.873 von 224.189)

(siehe Abb. 6)

#### *Von den Technischen Arbeitsgruppen fortgeführte Prüfungsrichtlinien*

- 2012 wurden 59 Prüfungsrichtlinien von den TWP fortgeführt, darunter
  - 36 neue Prüfungsrichtlinien
  - 16 Überarbeitungen
  - 7 Teilüberarbeitungen
- 2013 wurden 49 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien von den TWP fortgeführt, darunter
  - 30 neue Prüfungsrichtlinien
  - 13 Überarbeitungen
  - 6 Teilüberarbeitungen

(siehe Abb. 5)

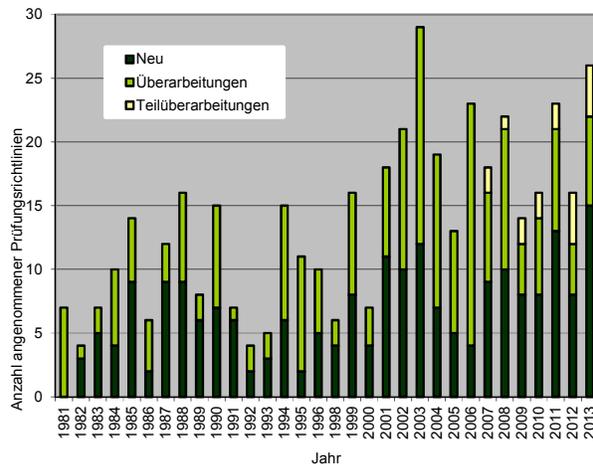
Prüfungsrichtlinien: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Sprache	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
Englisch	55.559	31.498
Spanisch	8.591	4.802
Französisch	3.071	1.898
Deutsch	1.258	781

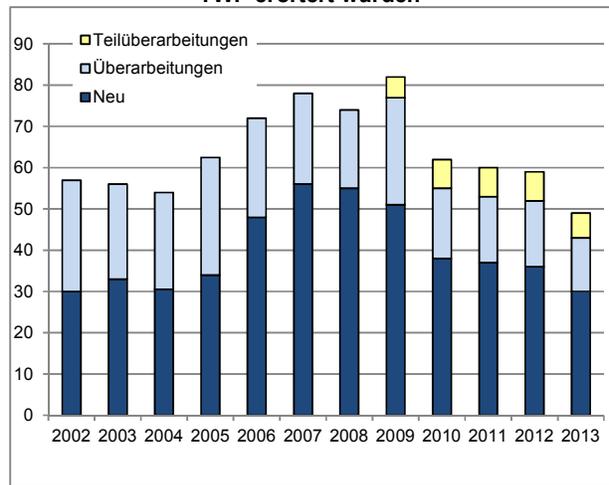
Entwicklung der Seitenaufrufe

Jahr	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
2013	68.479	38.979
2012	65.471	37.227
2011	nicht verfügbar	nicht verfügbar

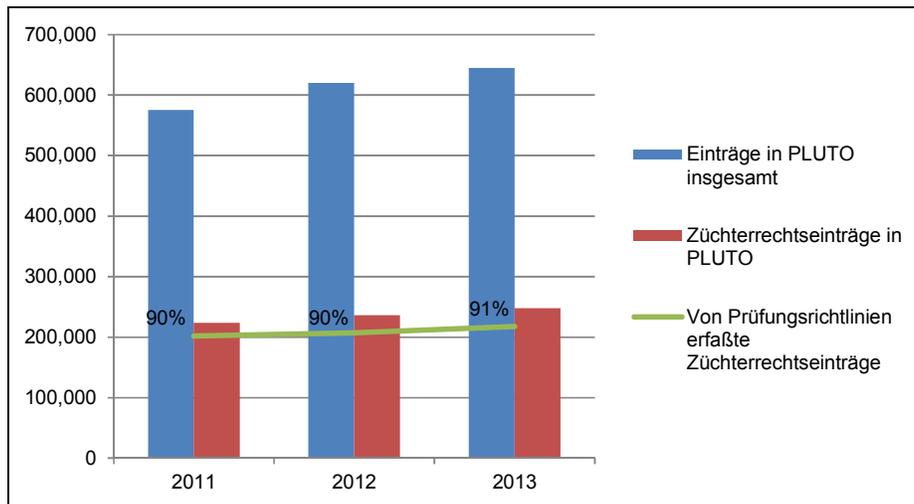
**Abb. 4. Annahme von Prüfungsrichtlinien**



**Abb. 5. Entwürfe von Prüfungsrichtlinien, die von den TWP erörtert wurden**



**Abb. 6. Von Prüfungsrichtlinien erfaßte Züchterrechtseinträge in der Datenbank für Pflanzensorten**



c) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV

- 2012 geführte Erörterungen von Verbandsmitgliedern über Erfahrungen mit Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und Wirksamkeit von DUS-Prüfungen:

89 Teilnehmer aus 42 Verbandsmitgliedern, 4 Beobachterstaaten und 5 Beobachterorganisationen

3. ZUSAMMENARBEIT IN DER PRÜFUNG AUF ERTEILUNG DES ZÜCHTERRECHTS



GENIE-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Sitzungen	16.545
Nutzer	8.913
Seitenaufufe	84.306
Neue Besucher	48%
Wiederkehrende Besucher	52%

Sprache	Seitenaufufe	Einzelseitenaufufe
Englisch	61.335	35.992
Spanisch	10.610	6.074
Französisch	7.050	4.252
Deutsch	2.360	1.072

Die 10 Länder, die die GENIE-Datenbank im Jahr 2013 am häufigsten besucht haben

Land / Hoheitsgebiet	Sitzungen	% Neue Sitzungen	Neue Nutzer
Frankreich	1.637	55,65%	911
Schweiz	1.070	25,79%	276
Vereinigte Staaten	914	68,27%	624
Deutschland	857	70,36%	603
Japan	754	21,75%	164
Spanien	748	67,38%	504
Indien	662	74,17%	491
Mexiko	633	52,13%	330
Niederlande	541	31,98%	173
Australien	535	34,39%	184

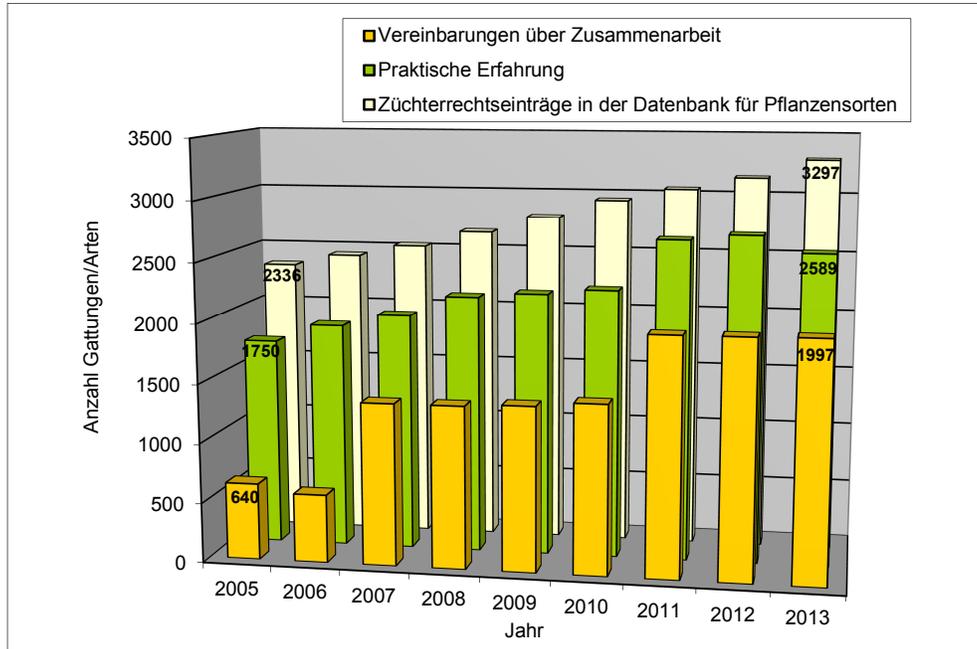
Entwicklung der Besuche

Jahr	Seitenaufufe	Einzelseitenaufufe
2013	84.306	49.280
2012	85.149	46.122
2011	59.735	32.839
2010	51.457	28.565
2009	11.474	5.337
2008	14.063	5.763
2007	5.357	2.530

a) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen

Praktische Erfahrungen mit der DUS-Prüfung wurden 2013 für rund 2.589 Gattungen oder Arten mitgeteilt (2.726 im Jahr 2012; 2.679 im Jahr 2011; 2.254 im Jahr 2010) (vgl. Abb. 7)

**Abb. 7. Pflanzengattungen/-arten mit Vereinbarungen über Zusammenarbeit, praktischer Erfahrung und Züchterrechtseinträgen in der Datenbank für Pflanzensorten**



b) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE Datenbank angegeben

- *Allgemeine Zusammenarbeit*

Anzahl an Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte überlassen würden:  
2 im Jahr 2013 (1 im Jahr 2011)

Anzahl an Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte für alle Arten, überlassen werden, für die sie über praktische Erfahrung bei der DUS-Prüfung verfügen:  
6 im Jahr 2013 (5 im Jahr 2011)

Anzahl an Behörden, die DUS-Berichte von allen anderen Verbandsmitgliedern übernehmen würden:  
1 im Jahr 2013 (1 im Jahr 2011)

Anzahl an Behörden, die DUS-Berichte unter gewissen Umständen von allen anderen Verbandsmitgliedern übernehmen würden:  
2 im Jahr 2013 (2 im Jahr 2011)

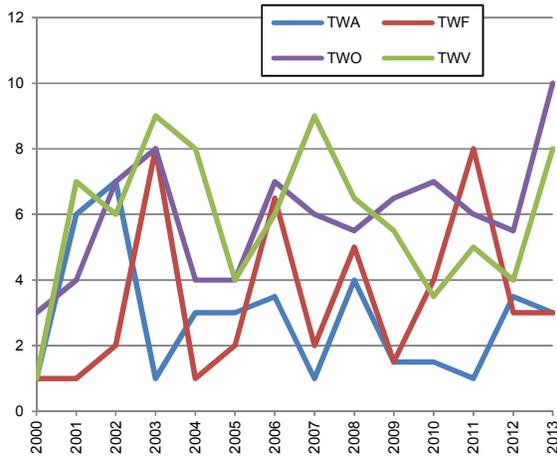
- *Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen*

Die Vereinbarung für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstreckte sich auf rund 1.997 Gattungen oder Arten (1.991 im Jahr 2012; 1.990 im Jahr 2011; 1.417 im Jahr 2010) – ohne die allgemeine Zusammenarbeit (vergleiche Abb. 7 und Dokument C/48/5)

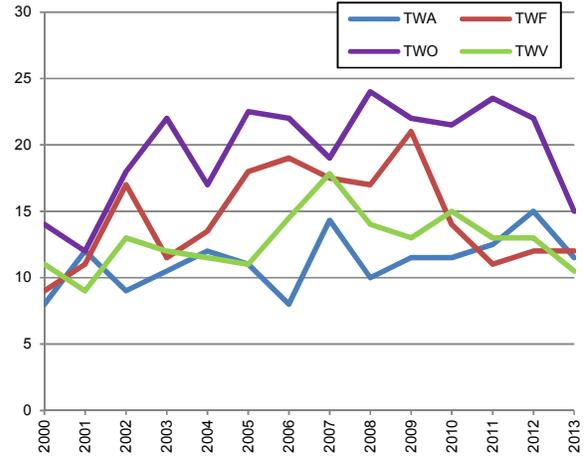
c) Verfahren für die Erarbeitung von Prüfungsrichtlinien

Ein Überblick über die Teilnahme an der Entwicklung von Prüfungsrichtlinien nach TWP und Region des führenden Sachverständigen ist in den Abb. 8 bis 11 gegeben

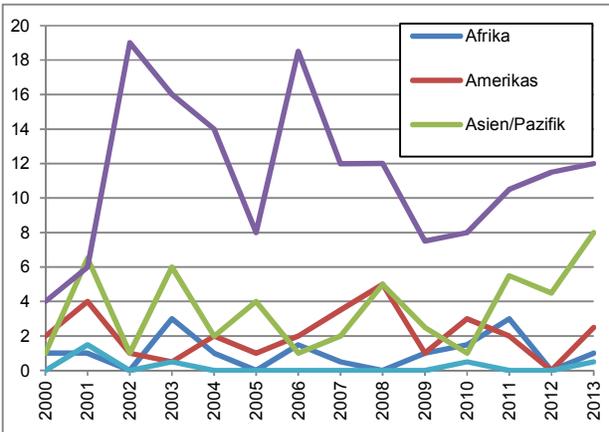
**Abb. 8. Gesamtzahl angenommener Prüfungsrichtlinien**  
(nach Technischer Arbeitsgruppe)



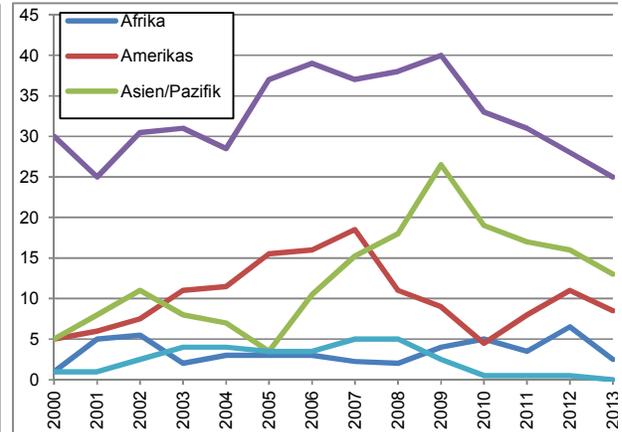
**Abb. 9. Gesamtzahl der in Ausarbeitung begriffenen Prüfungsrichtlinien**  
(nach Technischer Arbeitsgruppe)



**Abb. 10. Gesamtzahl angenommener Prüfungsrichtlinien**  
(nach Region des führenden Sachverständigen)

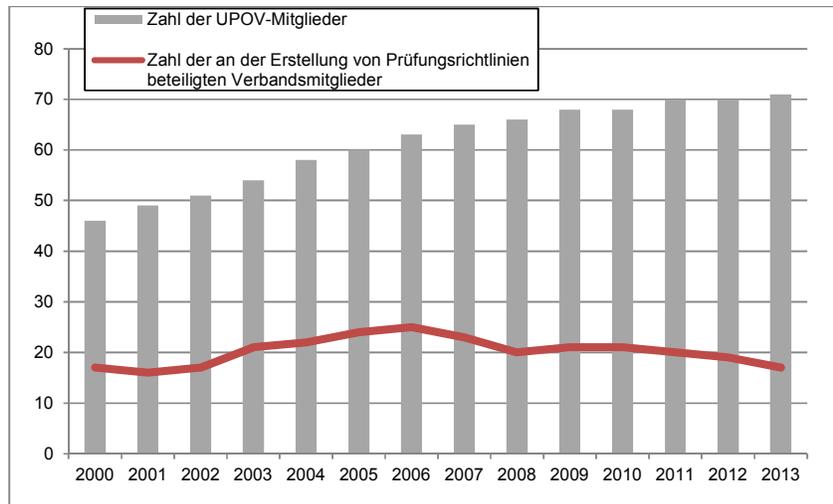


**Abb. 11. Gesamtzahl von in Ausarbeitung begriffenen Prüfungsrichtlinien**  
(nach Region des führenden Sachverständigen)



Insgesamt nahmen 20 Verbandsmitglieder an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien teil (AR, AU, BR, CA, CN, CO, DE, ES, FR, GB, IL, JP, KE, KR, MX, NL, NZ, PL, QZ, ZA).  
(siehe Abb. 12)

**Abb. 12. Zahl der an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien beteiligten Verbandsmitglieder**



d) Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge: Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten

- Gesamtanzahl Einträge in der PLUTO-Datenbank Ende 2013:  
645.068 (620.517 Ende 2012; 575.378 Ende 2011)
- Anzahl Beiträge von neuen Daten in den Jahren 2012 und 2013 (jeder Beitragsleistende wurde ersucht, 6 Beiträge im Jahr 2013 zu leisten):  
163 im Jahr 2013; 167 im Jahr 2012 (164 im Jahr 2011; 161 im Jahr 2010)
- Anzahl Beitragsleistende zur PLUTO-Datenbank Ende 2012 und 2013:  
56 im Jahr 2013; 52 im Jahr 2012 (48 im Jahr 2011; 41 im Jahr 2010)
- Anzahl Verbandsmitglieder, die 2012 und 2013 Daten beigetragen haben:  
45 im Jahr 2013; 45 im Jahr 2012 (41 im Jahr 2011; 41 im Jahr 2010)
- Anzahl Verbandsmitglieder, die 2012 und 2013 erstmals Daten beigetragen haben:  
4 im Jahr 2013 (GE, KE, PE, RS) (4 im Jahr 2012; 3 im Jahr 2011; 0 im Jahr 2010)
- Anzahl anderer Beitragsleistender in den Jahren 2012 und 2013:  
1 in den Jahren 2013 und 2012 (OECD) (1 im Jahr 2011; 1 im Jahr 2010)



PLUTO-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Sitzungen	41.957
Nutzer	12.145
Seitenaufrufe	70.739
Neue Besucher	27,4%
Wiederkehrende Besucher	72,6%

Sprache	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
Englisch	41.058	25.785
Spanisch	3.528	2.045
Französisch	3.850	2.525
Deutsch	971	603

Die 10 Länder, die die PLUTO-Datenbank im Jahr 2013 am häufigsten besucht haben

Land / Hoheitsgebiet	Sitzungen	% Neue Sitzungen	Neue Nutzer
Frankreich	4.225	29,35%	1.240
Vereinigte Staaten	4.054	23,36%	947
Niederlande	3.613	21,87%	790
Australien	2.513	12,06%	303
Brasilien	2.359	33,36%	787
Ukraine	2.180	13,12%	286
Russland	1.583	15,41%	244
Deutschland	1.579	34,07%	538
Japan	1.506	27,56%	415
Schweiz	1.338	22,94%	307

Entwicklung der Besuche

Jahr	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
2013	70.739	44.370
2012	255.108	51.111
2011	30.226	6.316

Verbesserungen betreffend die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank) umfaßten:

Im Jahr 2012:

- Neue Funktionen:
  - Seite zum Suchen von Sortenbezeichnungen;
  - Optionen zum Speichern der Sucheinstellungen für die PLUTO-Datenbank;
  - Anforderung an die Nutzer, sich zu registrieren, um die PLUTO-Datenbank nutzen zu können, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse für künftige Verbesserungen heranziehen zu können;
  - Einführung der Möglichkeit der Einstellung von Daten im ursprünglichen Alphabet zusätzlich zur Bereitstellung im lateinischen Alphabet; und
  - Einführung der Möglichkeit für Beitragsleistende der Datenbank für Pflanzensorten, die Informationen über die Zeitpunkte anzugeben, zu denen eine Sorte erstmals im Hoheitsgebiet des Antrags und in anderen Hoheitsgebieten gewerbsmäßig vertrieben wurde.
- Lösungen, die den Beitrag von Daten in einem Nicht-TAG-Format für Kenia und Südafrika ermöglichen.
- Methode zur Erstellung fehlender UPOV-Codes für Daten, die für die Datenbank für Pflanzensorten eingereicht werden, entwickelt von der WIPO-Abteilung „Brand Database“. Auf dieser Grundlage wurden praktisch allen Einträgen in die Datenbank für Pflanzensorten UPOV-Codes zugeordnet.
- Entwicklung UPOVs eigener Version der UPOV-ROM.

Im Jahr 2013:

- Die Beitragsleistenden werden ersucht, ihre Daten so bald wie möglich nach ihrer Veröffentlichung durch die zuständige Behörde einzureichen.
- Das Verfahren für die Zuordnung und Berichtigung der UPOV-Codes wurde geändert, um Verzögerungen bei der Aktualisierung der Datenbank möglichst gering zu halten.
- Zur Unterstützung der Nutzer der PLUTO-Datenbank wurde die englische Version einer Video-Anleitung entwickelt, die auf der PLUTO-Webseite zur Verfügung steht (<https://www3.wipo.int/pluto/user/en/index.jsp>).
- Der Haftungsausschluß für PLUTO wurde so geändert, daß er dem Inhalt des Programms für Verbesserungen entspricht.
- Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Vorschlägen für ein UPOV-Suchinstrument für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung gebildet.

e) In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software

Folgende Software wurde in Dokument UPOV/INF/16 aufgenommen:

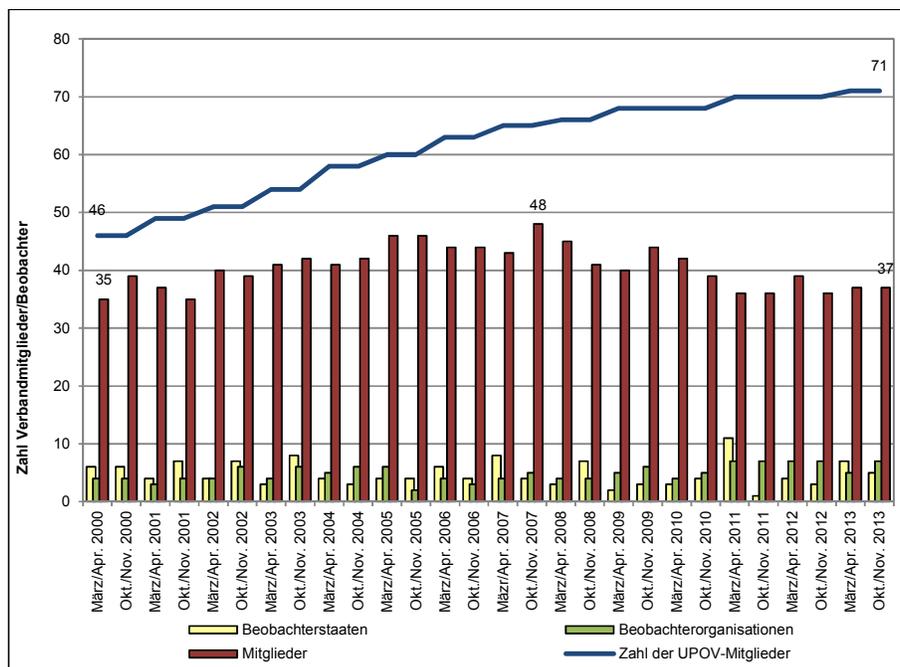
<u>Name des Programms</u>	<u>Kategorie</u>	<u>Vorschlagendes Land</u>
ZAJVKA	DUS-Prüfungsanlage und Datenanalyse	Russische Föderation
AIM	Bildanalyse	Frankreich

4. MITWIRKUNG VON VERBANDSMITGLIEDERN UND BETROFFENEN AN DEN TÄTIGKEITEN DER ORGANE DER UPOV

a) Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß

(siehe Abb. 13)

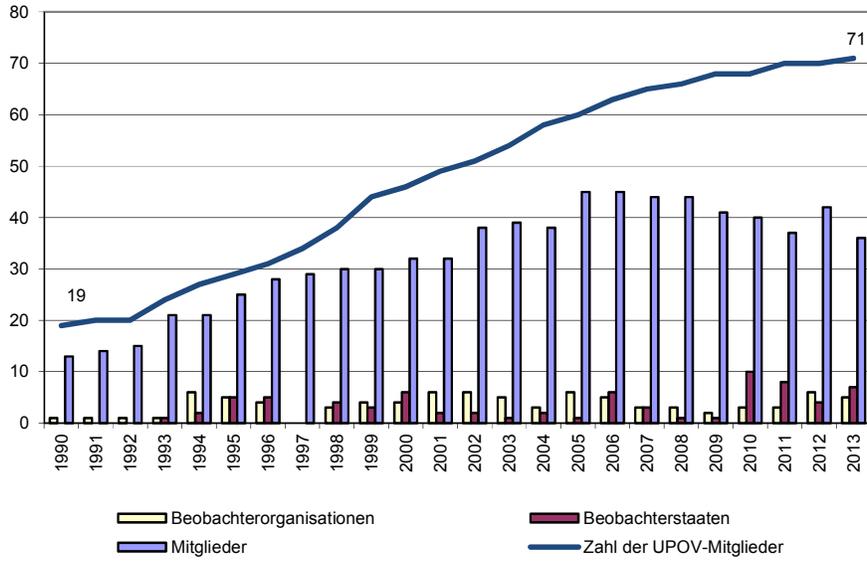
**Abb. 13. Zahl der am CAJ teilnehmenden Verbandsmitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen**



b) Teilnahme am Technischen Ausschuß

(siehe Abb. 14)

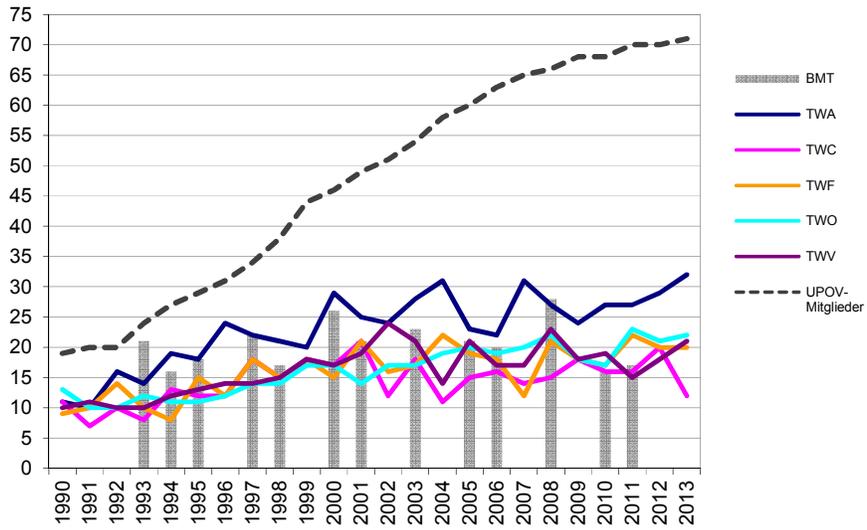
**Abb. 14. Zahl der am TC teilnehmenden Verbandsmitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen**



c) Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen

(siehe Abb. 15)

**Abb. 15. Zahl der an den TWP teilnehmenden Mitglieder und Beobachterstaaten/-organisationen**

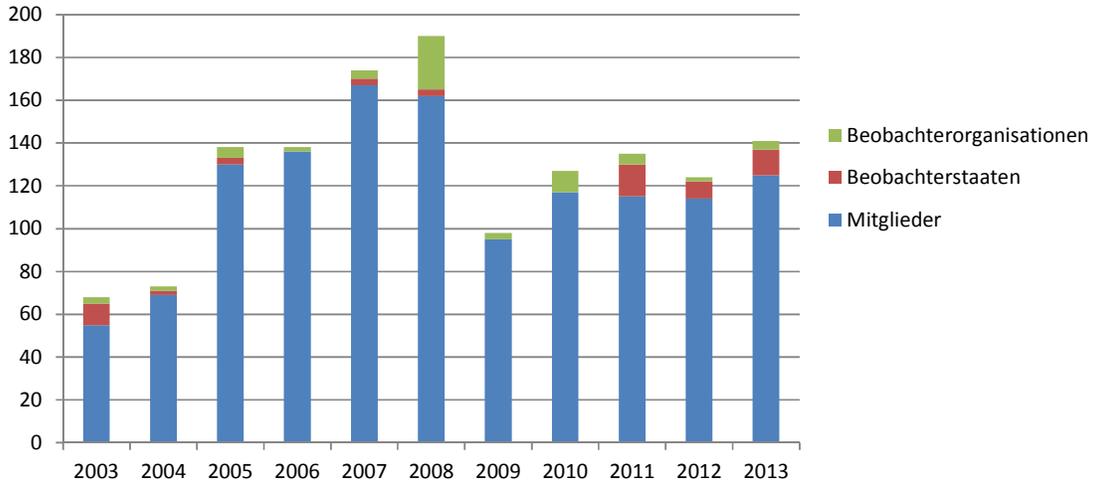


d) Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen

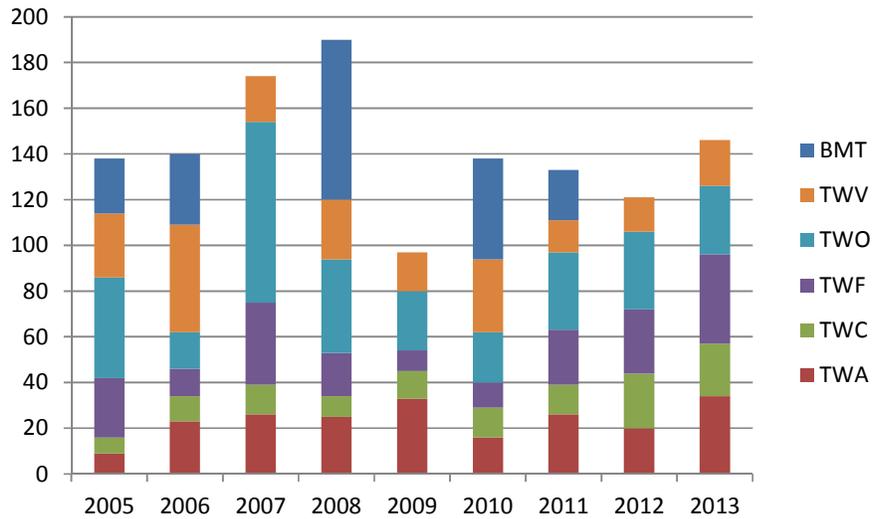
(siehe Abb. 16)

**Abb. 16**

**i) Anzahl einzelner Teilnehmer an vorbereitenden Arbeitstagen: Mitglieder und Beobachter**



**ii) Anzahl einzelner Teilnehmer an den vorbereitenden Arbeitstagen nach technischer Arbeitsgruppe**



e) Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagen

Der TC hörte auf seiner neunundvierzigsten Tagung die Ausführungen des Verbandsbüros über eine Befragung der Teilnehmer der TWO auf ihrer (2012 abgehaltenen) fünfundvierzigsten Tagung und der TWF auf ihrer (2012 abgehaltenen) dreiundvierzigsten Tagung sowie eine Auswertung der Teilnahme am TC und an den TWP.

5. UPOV-DOKUMENTE UND MATERIALIEN IN ZUSÄTZLICHEN SPRACHEN

a) Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch)

- Die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens wurde ins Khmer und ins Serbische übersetzt (die Übersetzungen werden vor ihrer Veröffentlichung auf der UPOV-Website geprüft werden).

Aufrufe der UPOV-Website für andere Sprachen als Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch im Jahr 2013

Sprache	Seitenaufrufe
Russisch	586
Chinesisch	304
Arabisch	273
Khmer	64

6. ERLEICHTERUNG DER ANTRÄGE AUF ERTEILUNG VON ZÜCHTERRECHTEN

a) Anzahl Anträge auf Erteilung von Züchterrechten  
(siehe Abb. 17 und 19)

b) Anzahl erteilte Schutztitel  
(siehe Abb. 20)

c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind  
(siehe Abb. 18)

Abb. 17. Anträge auf Erteilung von Züchterrechten

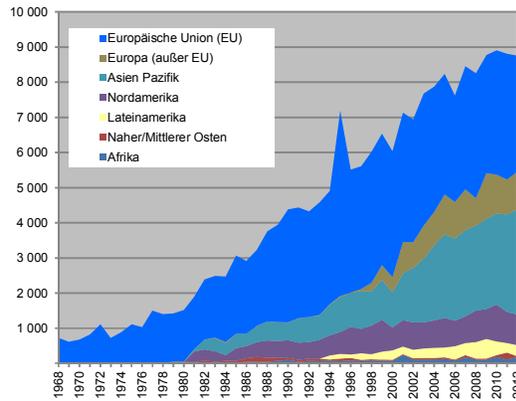


Abb. 19. Anträge auf Erteilung von Züchterrechten nach Ansässigen/Nichtansässigen

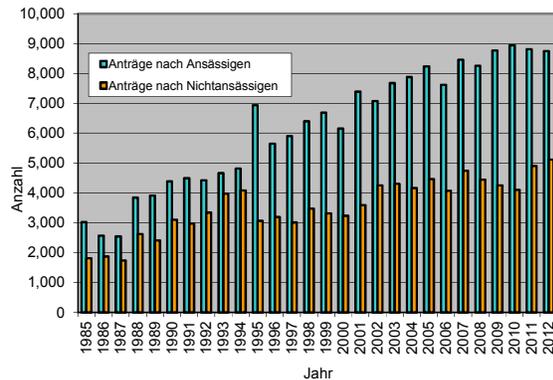


Abb. 18. Schutztitel, die in Kraft sind

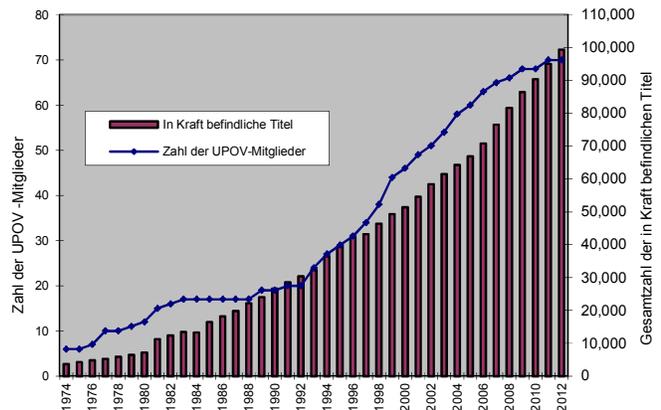
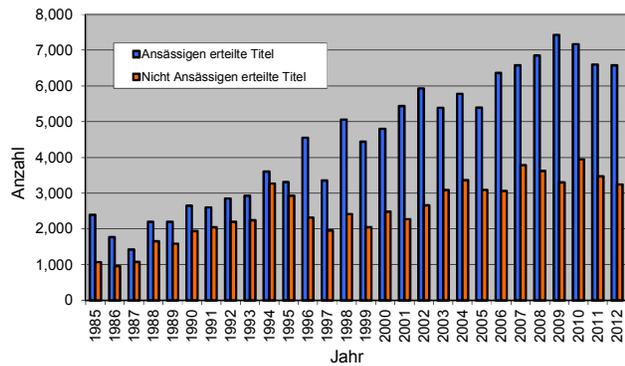


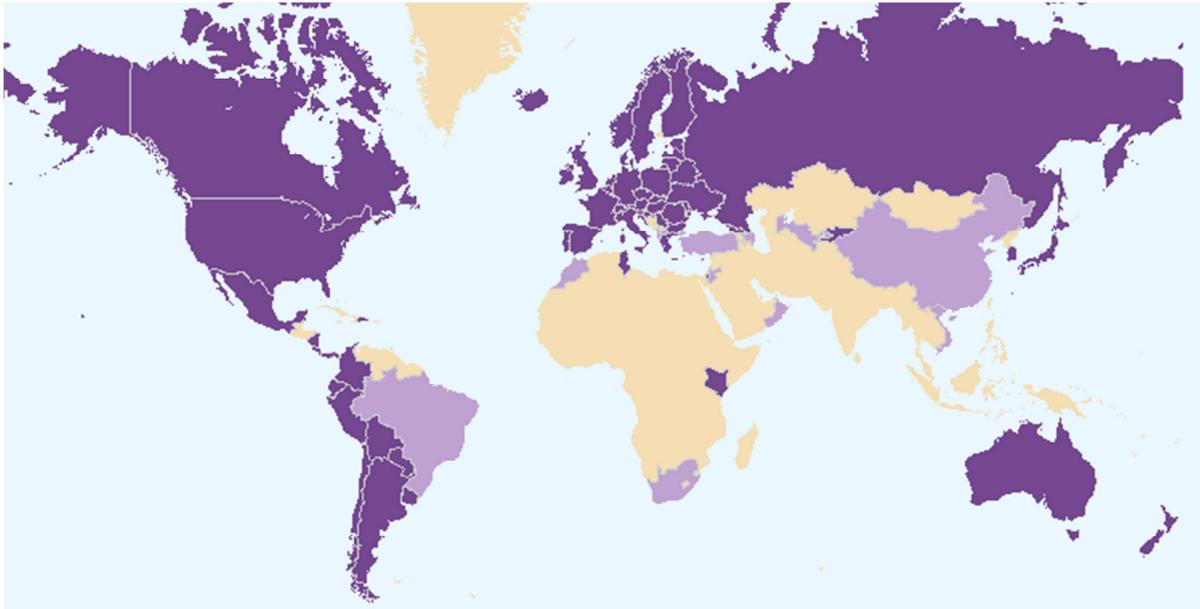
Abb. 20. Erteilte Züchterrechtstitel nach Ansässigen/Nichtansässigen



d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden.

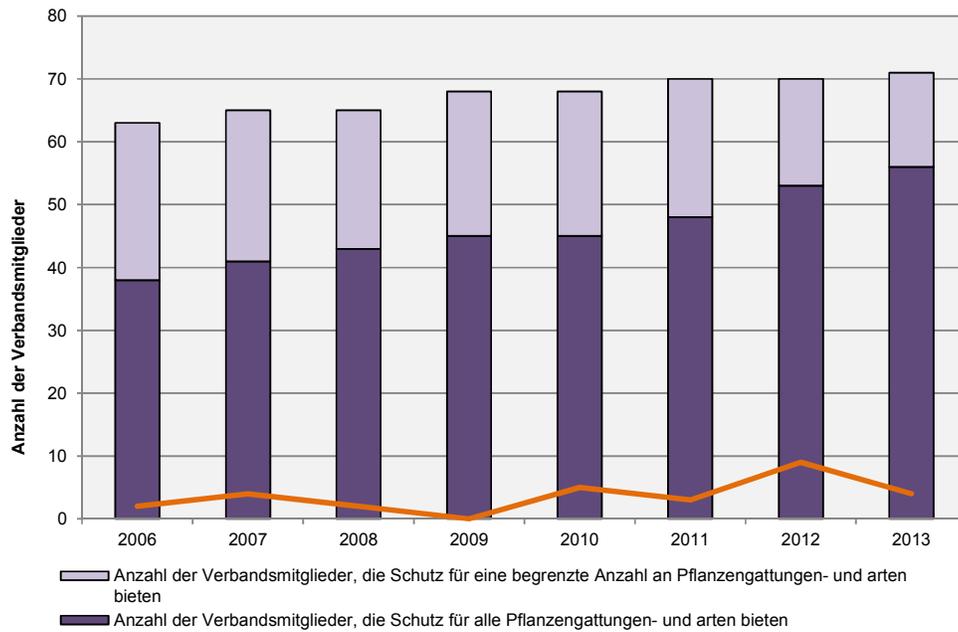
(siehe Abb. 21 und 22)

**Abb. 21. Schutz von Gattungen und Arten im Jahr 2013**



- Verbandsmitglieder, die alle Pflanzengattungen und -arten schützen
- Verbandsmitglieder, die eine begrenzte Anzahl an Pflanzengattungen und -arten schützen

**Abb. 22. Entwicklung der Erteilung von Schutz für Pflanzengattungen und -arten**



e) Anzahl Gattungen/Arten, deren Sorten den Schutz erhielten

Siehe Abb. 7 „Pflanzengattungen/-arten mit Zusammenarbeitsvereinbarungen, praktischer Erfahrung und Eintragung der Züchterrechte in die Datenbank für Pflanzensorten“

f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern

Im Jahr 2012 teilten 13 Verbandsmitglieder mit, daß die Standardverweise für das UPOV-Musterantragsformblatt in ihren Anmeldeformblättern enthalten sind.

g) Verwendung von Blankoformblättern entsprechend dem „UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes“

Im Jahr 2012 befürwortete der CAJ die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts für interessierte Verbandsmitglieder und einigte sich auf Inhalt des Formblatts, Status, Datenformat, Sprachen und Pflanze/Art. Folgende Verbandsmitglieder, einschließlich der weiteren Beteiligung der Europäischen Union, bekundeten ihr Interesse, sich als mitwirkende Verbandsmitglieder an dem Prototyp zu beteiligen: Australien, Brasilien, die Dominikanische Republik, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Paraguay, die Republik Korea, die Vereinigten Staaten von Amerika und Vietnam. Weitere Partner waren das CPVO, der ISF, die CIOPORA, die Abteilung Internet Services der WIPO, die Abteilung Standards der WIPO und die Abteilung Global Database der WIPO.

Das elektronische Formblatt soll die Übermittlung von Daten an mitwirkende Verbandsmitglieder in Word, Excel, PDF oder XML-Format ermöglichen. Die mitwirkenden Verbandsmitglieder sollten entscheiden, in welchen Formaten die Daten angenommen werden. Im Fall von XML-Format, sollte ein Standardformat entwickelt werden, das auf der WIPO-Norm ST.96 beruht.

2013 wurde ein veranschaulichendes Modell von Teilen des Prototyps eines elektronischen Formblatts vorgestellt. Es wurde vereinbart, daß der Prototyp nur auf Englisch entwickelt werde und daß der Technische Fragebogen sich auf Salat (*Lactuca sativa* L.) beziehen werde. Argentinien, Japan und die Schweiz ersuchten darum, an der Ausarbeitung eines Prototyps teilzunehmen.

7. ERTEILUNG VON AUSKÜNFTE N ÜBER DAS UPOV-ÜBEREINKOMMEN AN INTERESSENSVERTRETER (ZÜCHTER, PRODUZENTEN, LANDWIRTE, SAATGUTHÄNDLER USW.)

a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website

Von 2012 - 2013 wurde folgendes Material erstellt:

- Symposium über die Vorteile des Pflanzenschutzes für Landwirte und Pflanzler
  - Referate und Schlußworte wurden auf der Website veröffentlicht unter:  
[http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting\\_id=26104](http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=26104)
- UPOV-Trilogie-Box (nur in Englisch), ebenfalls auf der UPOV-Website verfügbar unter [http://www.upov.int/about/en/benefits\\_upov\\_system.html](http://www.upov.int/about/en/benefits_upov_system.html) mit folgenden Publikationen:
  - *Executive Summary* (UPOV-Publikation 357.1E)
  - *Symposium on Plant Breeding for the Future* (UPOV-Publikation 357.2E)
  - *Seminar on Plant Variety Protection and Technology Transfer: the Benefits of Public-Private Partnership* (UPOV-Publikation 357.3E)
  - *Symposium on the Benefits of Plant Variety Protection for Farmers and Growers* (UPOV-Publikation 357.4E)
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten:
  - Die Materialien und ein Videofilm wurden auf der Website veröffentlicht unter:  
[http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting\\_id=29782](http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782)

### 2.3 UNTERPROGRAMM UV.3: UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG DES UPOV-SYSTEMS

Der Verband unterstützte eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und erteilte Regierungen Beratung bei der Vorbereitung der entsprechenden Rechtsvorschriften. Die Zusammenarbeit mit Verbandsmitgliedern, insbesondere in bezug auf Ausbildungslehrgänge, trägt wesentlich zur Ausdehnung der Reichweite bei. Die Nutzung des Fernlehrgangs „Einführung in das UPOV-System für Sortenschutz unter dem UPOV-Übereinkommen“ sowie auch die Ausbildung von Ausbildern gewannen bei der Bereitstellung von Unterstützung für eine breite Vielfalt von Sachverständigen zunehmend an Bedeutung.

#### Ziele

- ◆ Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV Übereinkommen.
- ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen, insbesondere der Regierungen von Entwicklungsländern und der Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Entwicklung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens entsprechen.
- ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
- ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

#### Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

##### 1. SENSIBILISIERUNG FÜR DIE BEDEUTUNG VON SORTENSCHUTZ GEMÄSS DEM UPOV-ÜBEREINKOMMEN.

###### a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website

Siehe Abschnitt 2.2 „Unterprogramm UV.2“, Erwartetes Ergebnis „7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter“, „a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV Website“

###### b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV

Erteilte Auskünfte an Staaten bei Veranstaltungen der UPOV:

Afghanistan, Antigua and Barbuda, Argentinien, Bahamas, Barbados, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Botswana, Brasilien, Brunei Darussalam, Chile, China, Costa Rica, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Estland, Finnland, Frankreich, Gambia, Ghana, Grenada, Guatemala, Guyana, Honduras, Indien, Indonesien, Irland, Israel, Italien, Jamaica, Japan, Kambodscha, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Demokratische Volksrepublik Laos, Litauen, Lesotho, Liberia, Litauen, Malawi, Malaysia, Malediven, Mexiko, Marokko, Mosambik, Myanmar, Namibia, Niederlande, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Oman, Österreich, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Ruanda, Saint Kitts and Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent and the Grenadines, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Singapur, Slowakei, Somalia, Südafrika, Spanien, Sri Lanka, Swasiland, Schweiz, Thailand, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Uganda, Ungarn, Uruguay, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Vietnam (siehe Abb. 23)

**Abb. 23. Erteilte Auskünfte an Staaten bei Veranstaltungen der UPOV**



■ Verbandsmitglieder    ■ Nichtverbandsmitglieder

An zwischenstaatliche Organisationen erteilte Auskünfte bei Veranstaltungen der UPOV:

ARIPO, Europäische Union, IDLO

An Nichtregierungsorganisationen erteilte Auskünfte bei Veranstaltungen der UPOV:

AOHE, APBEBES, APSA, ASTA, Erklärung von Bern, CIAT, CIOFORA, ESA

Orte der UPOV-Veranstaltungen:

Argentinien, China, Ecuador, Japan, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Malawi, Malaysia, Oman, Peru, Sri Lanka, Schweiz, Simbabwe, Thailand, Trinidad und Tobago, Uruguay, Vereinigte Staaten von Amerika (siehe Abb. 24)

**Abb. 24. Orte der UPOV-Veranstaltungen**



c) Staaten, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen

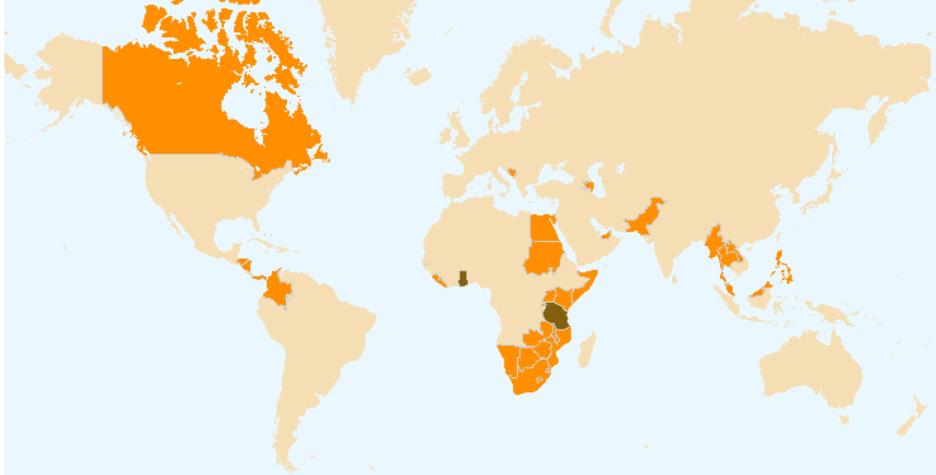
Verbandsmitglieder: Aserbaidschan, Kanada, Nicaragua, Panama, Singapur und Südafrika.

Nichtmitglieder des Verbandes: Ägypten, ARIPO, Bahamas, Bahrain, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Ghana, Honduras, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Namibia, Pakistan, Philippinen, Ruanda, Saint Kitts and Nevis, Seychellen, Simbabwe, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate und Vereinigte Republik Tansania (siehe Abb. 25)

d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben

Ghana, Vereinigte Republik Tansania

**Abb. 25. Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten und Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben**



- Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben
- Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten

e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV

- i) von oder mit der UPOV organisierte Tätigkeiten: siehe b) oben
- ii) Tätigkeiten/Sitzungen, an denen die UPOV teilgenommen hat: siehe Abb. 26

Orte der Veranstaltungen/Tagungen, bei denen die UPOV Referate gehalten hat:

Äquatorialguinea, Australien, Aserbaidshan, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Brasilien, Brunei Darussalam, China, Côte d'Ivoire, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Italien, Japan, Jordanien, Mauritius, Mosambik, Myanmar, Niederlande, Oman, Polen, Republik Korea, Sambia, Serbien, Sri Lanka, Schweden, Schweiz, Türkei, Uganda, Uruguay, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika.

**Abb. 26. Orte der Veranstaltungen/Tagungen, bei denen die UPOV Referate gehalten hat**



## 2. UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSARBEITUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN ZUM SORTENSCHUTZ GEMÄSS DER AKTE VON 1991 DES UPOV-ÜBEREINKOMMENS

### a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben<sup>1</sup>

Verbandsmitglieder: Nicaragua, Panama und Singapur.

Nichtmitglieder des Verbandes: Ägypten, ARIPO, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Ghana, Honduras, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Namibia, Pakistan, Ruanda, Simbabwe, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate und Vereinigte Republik Tansania.  
(siehe Abb. 28)

### b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben

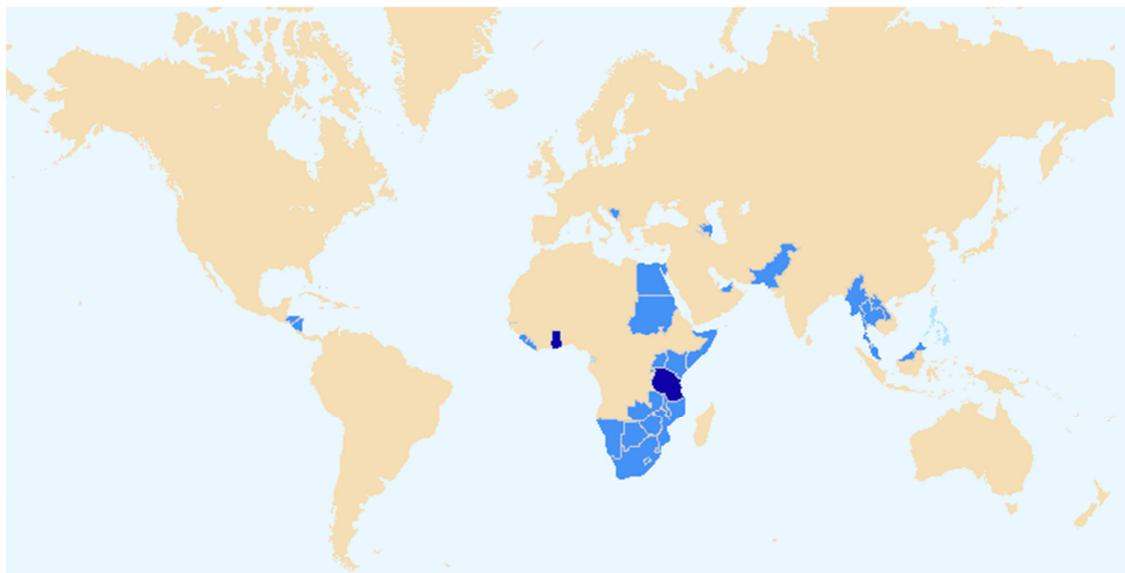
Ghana, Vereinigte Republik Tansania (Gesetz Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte und Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar).  
(siehe Abb. 29)

### c) Sitzungen mit Regierungsbeamten<sup>2</sup>

Verbandsmitglieder: Aserbaidshan, Kanada, Kolumbien, Nicaragua, Singapur und Südafrika.

Nichtmitglieder des Verbandes: Äquatorialguinea, ARIPO, Bahamas, Bahrain, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Ghana, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Namibia, Pakistan, Philippinen, Ruanda, Saint Kitts and Nevis, Seychellen, Simbabwe, Thailand und Vereinigte Republik Tansania.  
(siehe Abb. 27)

**Abb. 27. Unterstützung, die für die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz erteilt wurde**



- Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben
- Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben
- Sitzungen mit Regierungsbeamten

<sup>1</sup> Erteilung detaillierter Anmerkungen zu Rechtsvorschriften und/oder Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften.

<sup>2</sup> Sitzungen und/oder Konsultationen zur Erteilung von Beratung und Information zu Fragen der Gesetzgebung.

3. UNTERSTÜTZUNG VON STAATEN UND ORGANISATIONEN BEIM BEITRITT ZUR AKTE VON 1991 DES UPOV-ÜBEREINKOMMENS

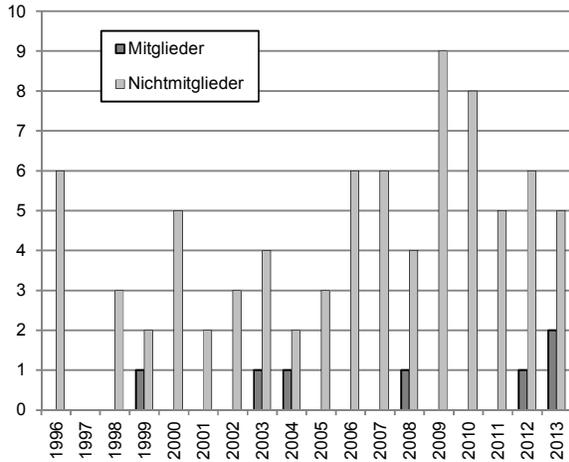
a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben

Frankreich, Irland, Panama  
(siehe Abb. 31)

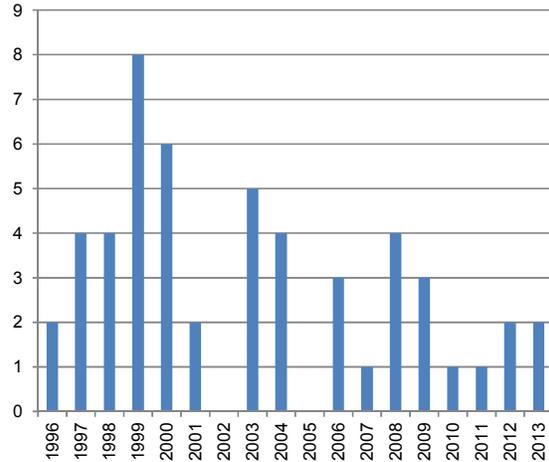
b) Staaten und Organisationen, die der UPOV beigetreten sind

Serbien  
(siehe Abb. 30)

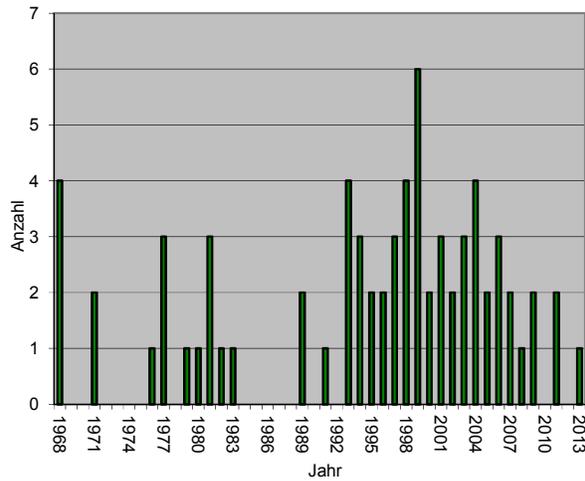
**Abb. 28. Staaten/Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben**



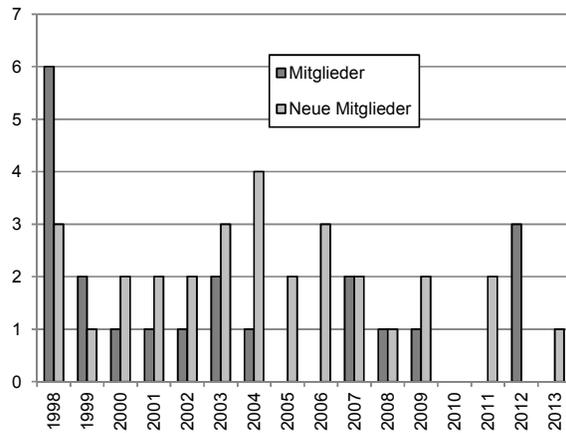
**Abb. 29. Staaten/Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates erwirkt haben**



**Abb. 30. Neue Verbandsmitglieder**



**Abb. 31. Beitritt zur/Ratifizierung der Akte von 1991**



4. UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSARBEITUNG EINES EFFEKTIVEN SORTENSCHUTZSYSTEMS GEMÄSS DER AKTE VON 1991 DES UPOV-ÜBEREINKOMMENS

a) Teilnahme an Fernlehrgängen

UPOV DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“

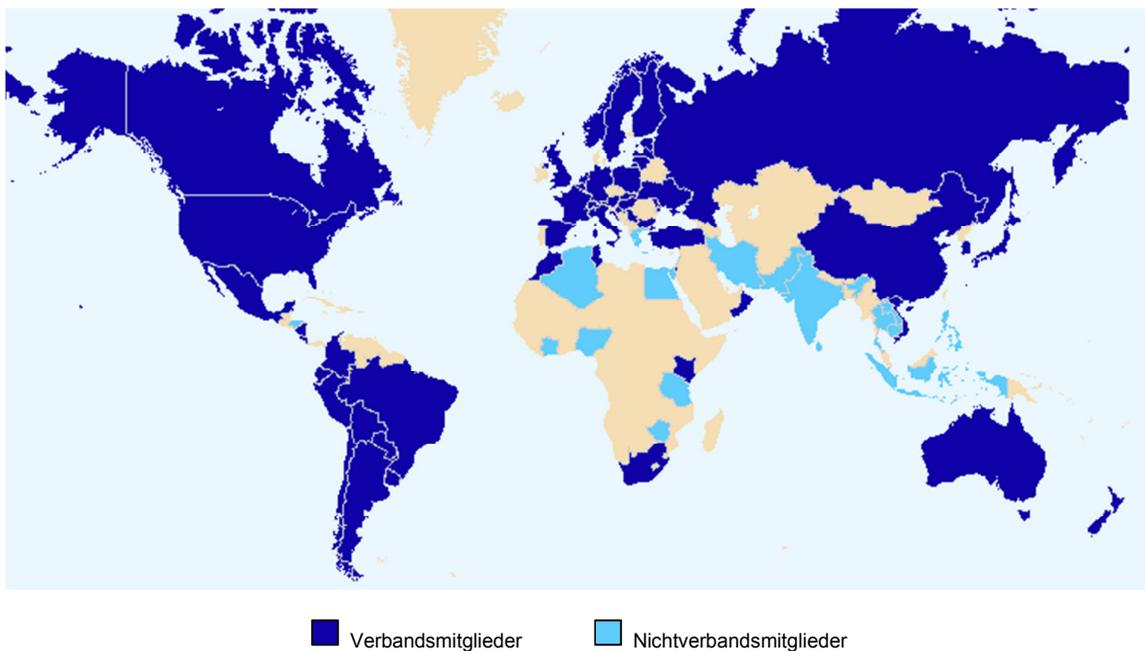
Anzahl der Teilnehmer an regulären DL-205-Sitzungen in den Jahren 2012 und 2013

Kategorie	Zahl der Studierenden
Kategorie 1: Regierungsbeamte von Verbandsmitgliedern, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden	579
Kategorie 2: Beamte von Beobachterstaaten/zwischenstaatlichen Organisationen, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden	24
Kategorie 3: Andere	36
Kategorie 4: Gebührenbefreiung für ausgewählte Studenten nach freiem Ermessen	9
Insgesamt:	648

Liste von Staaten, von denen 2012 und 2013 Teilnehmer an den regulären DL-205-Sitzungen vertreten waren:

Ägypten, Algerien, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Deutschland, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Honduras, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Israel, Italien, Japan, Kambodscha, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Demokratische Volksrepublik Laos, Libanon, Litauen, Mexiko, Marokko, Niederlande, Neuseeland, Nicaragua, Nigeria, Norwegen, Oman, Österreich, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Simbabwe, Singapur, Slowakei, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay, Vietnam (insgesamt: 70 Staaten).  
(siehe Abb. 32 bis 34)

**Abb. 32. UPOV-Lehrgang DL-205: Teilnahme 2012 und 2013**



Gesamtzahl der Teilnehmer an regulären DL-205-Sitzungen nach Kategorie seit 2006

Kategorie	Zahl der Studierenden
Kategorie 1: Regierungsbeamte von Verbandsmitgliedern, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden	2.157
Kategorie 2: Beamte von Beobachterstaaten/zwischenstaatlichen Organisationen, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden	138
Kategorie 3: Andere	180
Kategorie 4: Gebührenbefreiung für ausgewählte Studenten nach freiem Ermessen	13
Insgesamt:	2.488

Abb. 33. Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205-Lehrgangs nach Anmeldekategorie

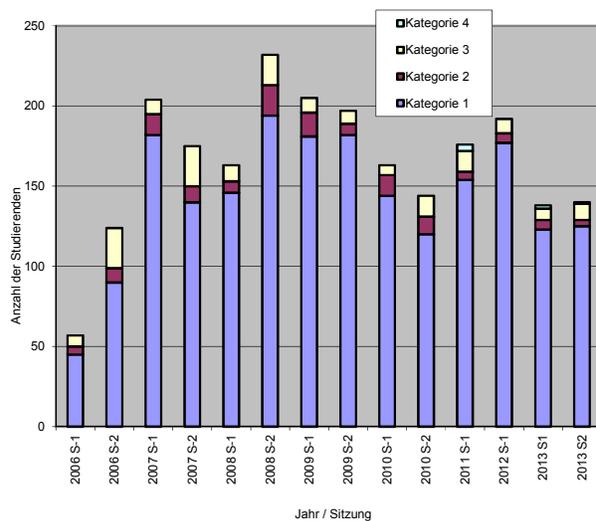
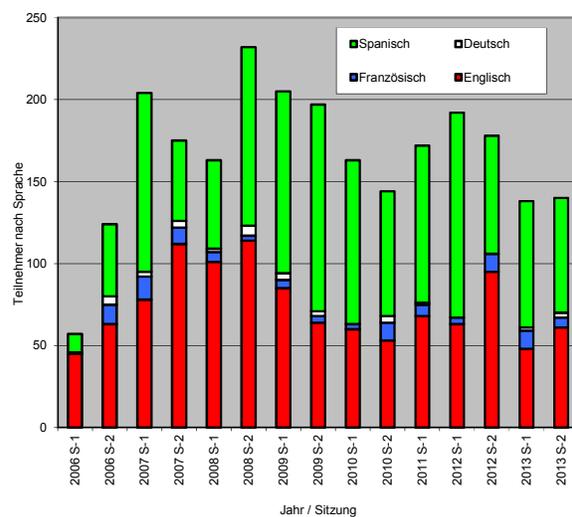


Abb. 34. Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205-Lehrgangs nach Sprache



Spezielle Sitzungen des DL-205 in den Jahren 2012 und 2013

Monat/ Jahr	Kurstitel	Sprache	Anzahl der Teilnehmer
Feb. 2012	WIPO „Master II en droit de la propriété industrielle“	FR	20
April 2012	USPTO/UPOV-Lehrgang über „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“ (Vereinigte Staaten von Amerika)	EN	10
Juni 2012	Internationaler Sortenschutzlehrgang von Naktuinbouw (Niederlande)	EN	18
Juli 2012	KOICA-Ausbildungslehrgang über Sortenschutz (Republik Korea)	EN	14
Sept. 2012	JICA-Ausbildungslehrgang über „International harmonisiertes Sortenschutzsystem“ (Japan)	EN	9
Dez. 2012	XI. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder (Uruguay)	ES	12
Juni 2013	Internationaler Sortenschutzlehrgang von Naktuinbouw (Niederlande)	EN	30
Juli 2013	KOICA-Ausbildungslehrgang über Sortenschutz (Republik Korea)	EN	12
	JICA-Ausbildungslehrgang über „International harmonisiertes Sortenschutzsystem“ (Japan)	EN	9
Oktober 2013	XII. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder (Uruguay)	ES	11

b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen

Vergleiche Unterprogramm UV.2, Abschnitt 2.2, Planerfüllungsindikator 4 „Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV“, Abschnitte (a) bis (d)

c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV

Vergleiche Unterprogramm UV.3, Abschnitt 2.3 Planerfüllungsindikator 1 „Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV Übereinkommen“, Abschnitt (b)

d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern

Vergleiche Unterprogramm UV.3, Abschnitt 2.3 Planerfüllungsindikator 1 „Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV Übereinkommen“, Abschnitt (e)

e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen

2012

Ausbildungsort (Staat)	Teilnehmer nach Staat/Organisation
Philippinen	Philippinen, Internationales Reisforschungsinstitut (IRRI)

2013

Ausbildungsort (Staat)	Teilnehmer nach Staat/Organisation
Aserbaidschan, China, Indonesien, Japan, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Philippinen, Spanien, Sri Lanka, Ukraine, Uruguay, Vietnam	Afghanistan, Ägypten, Algerien, Argentinien, Aserbaidschan, Bolivien, Brasilien, China, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kolumbien, Kuba, Demokratische Volksrepublik Laos, Malediven, Mexiko, Marokko, Nicaragua, Paraguay, Peru, Philippinen, Senegal, Spanien, Sri Lanka, Thailand, Tunesien, Uganda, Ukraine, Uruguay, Vietnam

f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern

Weltsaatgutprojekt:

- Im Jahr 2012 18 elektronische Sitzungen und 5 Sitzungen des Lenkungsausschusses
- Im Jahr 2013 12 elektronische Sitzungen, 4 Sitzungen des Lenkungsausschusses und eine Tagung des Lenkungsausschusses mit potentiellen Ressourcenpartnern

g) Anwendung der Webseite „Unterstützung“ zur Erwirkung von Projektförderung

- Die Webseite „Unterstützung“ wurde 2012 in dem eingeschränkten Bereich der UPOV-Website zur Verfügung gestellt.

## 2.4 UNTERPROGRAMM UV.4: EXTERNE BEZIEHUNGEN

Die UPOV-Website ist mit ihrer steigenden Zahl an Besuchen und Besuchern (15% Zuwachs im Vergleich zu 2012) auch weiterhin die wichtigste Plattform für die Verbreitung von Informationen. Im Jahre 2013 wurde die UPOV-Trilogie bestehend aus einer Zusammenfassung der Beiträge des „Symposium über Pflanzenschutz für die Zukunft“, des „Seminars über Sortenschutz und Technologietransfer: die Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften“ und des „Symposiums über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ in gedruckter und elektronischer Form (nur in Englisch) veröffentlicht. Die regelmäßige Veröffentlichung von Pressemitteilungen, einschließlich der wichtigsten Entwicklungen im Rat der UPOV, ist ein wertvolles Mittel zur Verbreitung von Informationen an die breite Öffentlichkeit. Eine weitere wichtige Entwicklung im Jahr 2013 war die Erstellung einer Kommunikationsstrategie mit dem Ziel, das Verständnis des UPOV-Systems zu fördern. Eine der Prioritäten des Arbeitsplans werde die Entwicklung von Elementen auf der Website sein, deren Schwerpunkt auf Interessenvertretern, vor allem auf Züchtern, Saatgutproduzenten/Pflanzenvermehrern, Landwirten und politischen Entscheidungsträgern liegt. Als Teil der Strategie wurde eine erste Reihe von Antworten auf häufig gestellte Fragen vereinbart.

Eine Reihe zwischenstaatlicher Organisationen haben UPOV dazu eingeladen, einen Beitrag zu ihrer Arbeit zu leisten. Die UPOV nahm an Sitzungen mit anderen maßgeblichen Organisationen teil.

- Ziele**
- ◆ Vertiefung des Verständnisses des UPOV-Sortenschutzsystems von Öffentlichkeit und Nichtregierungsorganisationen.
  - ◆ Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an andere zwischenstaatliche Organisationen mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung mit anderen internationalen Verträgen.

### Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

#### 1. VERTIEFTES ÖFFENTLICHES VERSTÄNDNIS DER ROLLE UND TÄTIGKEIT DER UPOV

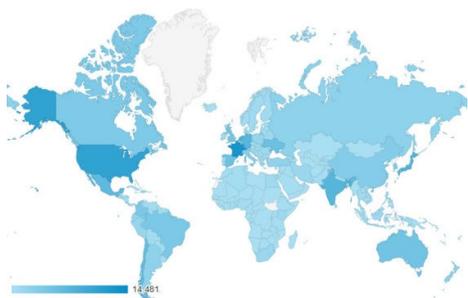
##### a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien auf der UPOV-Website

- Symposium über die Vorteile des Pflanzenschutzes für Landwirte und Pflanzler
  - Referate und Schlußworte wurden auf der Website veröffentlicht unter: [http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting\\_id=26104](http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=26104)
- UPOV-Trilogie-Box (nur in Englisch), ebenfalls auf der UPOV-Website verfügbar unter [http://www.upov.int/about/en/benefits\\_upov\\_system.html](http://www.upov.int/about/en/benefits_upov_system.html) mit folgenden Publikationen:
  - *Executive Summary* (UPOV-Publikation 357.1E)
  - *Symposium on Plant Breeding for the Future* (UPOV-Publikation 357.2E)
  - *Seminar on Plant Variety Protection and Technology Transfer: the Benefits of Public-Private Partnership* (UPOV-Publikation 357.3E)
  - *Symposium on the Benefits of Plant Variety Protection for Farmers and Growers* (UPOV-Publikation 357.4E)
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten:
  - Abschriften der Materialien und ein Videofilm sind auf der UPOV-Website verfügbar unter: [http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting\\_id=29782](http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782)
- Sieben Pressemitteilungen (<http://www.upov.int/news/en/pressroom/>)

##### b) Besuche auf der Website

	2013	2012	2011	2010
<i>Zahl der Sitzungen:</i>	178.732	151.914	140.371	118.895
<i>Einzelnutzer</i>	84.336	71.506	75.673	62.758
<i>Zahl der Seitenaufrufe:</i>	1.129.052	1.139.570	798.942	656.722
<i>Anzahl Seiten/Besuch:</i>	6,32	7,50	5,69	5,52
<i>Durchschnittliche Dauer des Besuchs:</i>	00:06:35	00:07:19	00:04:41	00:04:12
<i>Prozentsatz neuer Aufrufe:</i>	54,6%	45,05%	51,91%	50,57%

Website Überblick: Weltweite Abdeckung im Jahr 2013

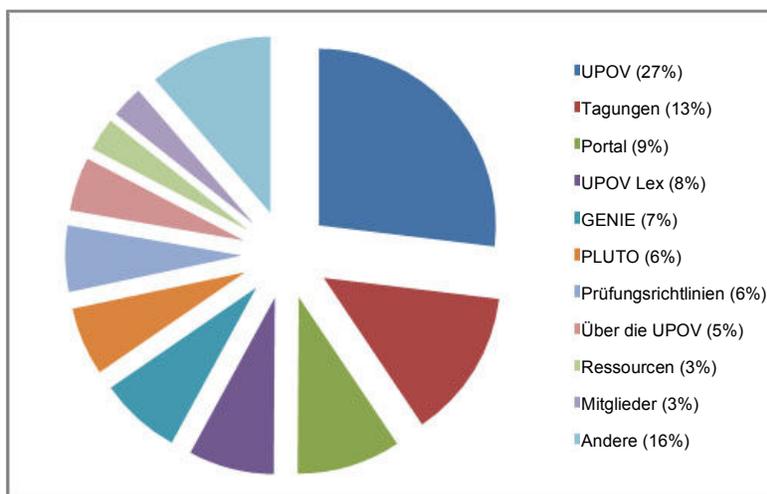


Sitzungen nach Land:

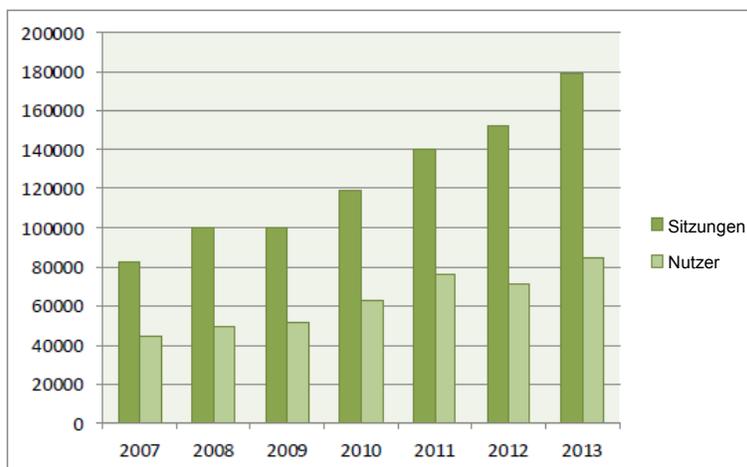
1. Schweiz (8%)
2. Frankreich (7%)
3. Vereinigte Staaten von Amerika (6%)
4. Japan (4%)
5. Niederlande (4%)
6. Indien (4%)
7. Deutschland (4%)
8. Mexiko (4%)
9. Chile (3%)
10. Spanien (3%)

Browsersprache des Besuchers	2013		2012		2011		2010	
	Besuche	%	Besuche	%	Besuche	%	Besuche	%
1. en-us: Englisch (US)	70.706	39,56	57.341	37,75	50.571	36,03	46.527	39,13
2. es: Spanisch	18.669	10,45	19.001	12,51	23.605	16,82	16.141	13,58
3. fr: Französisch	13.876	7,76	14.212	9,36	10.670	7,60	11.169	9,39
4. es-es: Spanisch (Spanien)	9.234	5,17	5.698	3,75	9.124	6,50	4.104	3,45
5. ru: Russisch	6.596	3,69	3.630	2,39	3.168	2,26	2.509	2,11
6. ja: Japanisch	6.444	3,61	7.562	4,98	6.387	4,55	5.349	4,50
7. nl: Niederländisch	4.347	2,43	4.152	2,73	2.742	1,95	2.671	2,25
8. de: Deutsch	3.998	2,24						
9. pt-br: Portugiesisch (Brasilien)	4.014	2,25						
10. de-de: Deutsch	4.065	2,27	4.562	3,00	5.577	3,97	7.068	5,94

Website Überblick: Wohin gehen die Nutzer?



Zahl der Sitzungen und der Nutzer der UPOV-Website seit 2007



Zusammenfassung ausgewählter Webseiten-Funktionen für die letzten drei Jahre (Seitenaufrufe):

	2013	2012	2011
GENIE	84.306	85.149	59.735
PLUTO	70.739	255.108	30.226
Prüfungsrichtlinien	68.479	65.471	nicht verfügbar
UPOV Lex	88.533	91.245	19.269

Geräte, die im Jahr 2013 für Besuche auf der UPOV-Website benutzt wurden

Desktop	170.856 (96%)
Mobiltelefon	4.797 (3%)
Tablet	3.079 (2%)

## 2. ERTEILUNG VON AUSKÜNFTE AN ANDERE ORGANISATIONEN

### Teilnahme an Sitzungen und/oder Tätigkeiten mit maßgeblichen Organisationen

Zwischenstaatliche Organisationen:

- ARIPO, Europäische Union (CPVO), ECO, FAO, IDLO, ISTA, OAPI, OECD, WIPO und WTO.

Andere Organisationen:

- AFSTA, APSA, CIOPORA, ESA, FELAS ISF, IUBS-Kommission und SAA.

### 3. BETRIEBSERGEBNIS

Dieser Abschnitt liefert einen Überblick über das Betriebsergebnis und die Zahl der Posten des Verbandsbüros. Weitere detaillierte Information ist in den Dokumenten C/48/4 „Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013“ und C/48/13 „Jahresabschluß für 2013“ enthalten.

#### 3.1 EINKÜNFEN, AUSGABEN UND RESERVEN

**Tabelle 1: Einkünfte, Ausgaben und Reserven 2008-2009, 2010-2011 und 2012-2013**  
(in Tausend Schweizer Franken)

	2008-2009	2010-2011	2012-2013	Veränderung		2012-2013
	Ist	Ist	Veranschlagt	D	D/C	Ist
	A	B	C			E=C+D
1. Einkünfte*	6.771	6.901	6.798	-6	-0,1%	6.792
2. Ausgaben*	6.381	6.479	6.798	-513	-7,5%	6.285
Differenz (1-2)	390	422	-	507	7,5%	507
3. Reservefonds	1.037	1.459	1.037	167	16,1%	1.204
4. Betriebsmittelfonds	520	537	540	-	0,0%	540
5. Gesamtreserven zum Ende der Periode (3+4)	1.558	1.996	1.577	167	10,6%	1.744

\* Tatsächliche Einkünfte/Ausgaben auf einer Haushaltsbasis  
(vergleiche Dokument C/48/4 „Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013“, Darstellung V)

#### 3.2 HAUSHALTSSTRUKTUR

**Tabelle 2: Haushaltsstruktur 2012-2013 im Vergleich zu 2008-2009 und 2010-2011**  
(in Tausend Schweizer Franken)

	2008-2009	2010-2011	2012-2013	Veränderung		2012-2013
	Ist	Ist	Veranschlagt	D	D/C	Ist
	A	B	C			E=C+D
1. Personalkosten	4.369	4.271	4.542	-494	-10,9%	4.048
2. Nichtpersonalkosten	2.012	2.208	2.256	-19	-0,8%	2.237
Reisen und vertraglich vereinbarte Dienstleistungen	743	908	990	-24	-2,4%	966
Betriebsaufwand, Mobiliar und Bürobedarf	1.269	1.301	1.266	5	0,4%	1.271
3. Insgesamt	6.381	6.479	6.798	-513	-7,5%	6.285

3.3 HAUSHALTSVERÄNDERUNG NACH AUSGABEPOSTEN

**Tabelle 3: Haushaltsveränderung nach Ausgabeposten**  
(in Tausend Schweizer Franken)

Ausgabeposten	2008-2009	2010-2011	2012-2013 Veranschlagt	Veränderung der Mittel		2012-2013 Ist
	Ist	Ist		Betrag	%	
	A	B	C	D	D/C	E=C+D
<b>A. Personalkosten*</b>						
Posten	4.291	4.055	4.382	-997	-23%	3.385
Bedienstete auf Zeit	77	204	160	503	315%	663
<b>Insgesamt</b>	<b>4.369</b>	<b>4.259</b>	<b>4.542</b>	<b>-494</b>	<b>-11%</b>	<b>4.048</b>
<b>B. Nichtpersonalkosten</b>						
<i>Praktikanten</i>						
<b>Insgesamt</b>	-	12	-	-	-	-
<i>Reisen und Stipendien*</i>						
Dienstreisen	445	437	470	-41	-9%	429
Reisen Dritter	72	184	90	10	11%	100
Stipendien	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>517</b>	<b>621</b>	<b>560</b>	<b>-31</b>	<b>-6%</b>	<b>529</b>
<i>Vertraglich vereinbarte Dienstleistungen*</i>						
Konferenzen	152	224	250	-75	-30%	175
Publikationen	63	48	70	-37	-53%	33
Sachverständige	3	8	100	-95	-95%	5
Sonstige	8	6	10	214	n/a	224
<b>Insgesamt</b>	<b>226</b>	<b>286</b>	<b>430</b>	<b>7</b>	<b>2%</b>	<b>437</b>
<i>Betriebsaufwand</i>						
<b>Insgesamt</b>	<b>1.247</b>	<b>1.274</b>	<b>1.236</b>	<b>7</b>	<b>1%</b>	<b>1.243</b>
<i>Betriebsausstattung und Bürobedarf</i>						
Möbiliar und Gerät	14	6	10	-6	-62%	4
Bürobedarf und Material	8	21	20	4	16%	24
<b>Insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>-2</b>	<b>-7%</b>	<b>28</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>6.381</b>	<b>6.479</b>	<b>6.798</b>	<b>-513</b>	<b>-8%</b>	<b>6.285</b>

\* Ausgaben in dieser Rubrik werden in der Finanzperiode 2012-2013 nicht mehr getrennt verbucht.

### Personalkosten

Die Personalkosten beliefen sich in der Periode 2012/13 auf 4,1 Millionen Schweizer Franken, 0,5 Millionen Schweizer Franken weniger als im angenommenen Haushaltsplan 2012/13 veranschlagt. Dieser Rückgang ergab sich aus der Vakanz eines Postens in der Kategorie „Höherer Dienst“ und aus Änderungen des Dienstgrades infolge personeller Veränderungen. Dem Rückgang von 1,0 Millionen Schweizer Franken in der Kategorie Posten stand ein Anstieg um 0,5 Millionen Schweizer Franken in der Kategorie befristete Mitarbeiter gegenüber. Zwei zuvor zu 80% beschäftigte Mitarbeiter nahmen ihre Tätigkeiten in der Rechnungsperiode 2012/13 wieder zu 100% auf.

### Nichtpersonalkosten

Insgesamt beliefen sich die Nichtpersonalkosten auf 2,2 Millionen Schweizer Franken, was dem im Haushaltsplan veranschlagten Ziel (99% des Budgets) entsprach. Erklärungen nach Kostenkategorien sind unten aufgeführt.

#### *Reisen*

Die Reisekosten entsprachen weitgehend den im Haushaltsplan 2012/13 veranschlagten Kosten (95% des Budgets).

#### *Vertraglich vereinbarte Dienstleistungen*

Die Gesamtkosten für vertraglich vereinbarte Dienstleistungen entsprachen den veranschlagten Kosten (102% des Budgets). Die Kosten für Konferenzen lagen deutlich unter den veranschlagten Kosten, nämlich bei 175 Tausend Schweizer Franken gegenüber 250 Tausend Schweizer Franken (70% des Budgets). Die übrigen vertraglich vereinbarten Kosten lagen deutlich über den veranschlagten Kosten, nämlich bei 262 Tausend Schweizer Franken gegenüber 180 Tausend Schweizer Franken (146% des Haushalts). Die meisten der ursprünglich unter „Sachverständige“ veranschlagten Kosten wurden infolge von Veränderungen bei den Kostenkategorien in der Kategorie „Sonstige vertraglich vereinbarte Dienstleistungen“ verbucht. Die Ausgaben für „Sonstige vertraglich vereinbarte Ausgaben“ umfassen die Ausgaben für Sachverständige für Informationstechnologie (IT) bezüglich der Entwicklung eines elektronischen Antragsformblatts und einer elektronischen Mustervorlage für Prüfungsrichtlinien, Sachverständige, die in bezug auf die Entwicklung des fortgeschrittenen Fernlehrgangs „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ (DL-305) und die Verwaltung des Lehrgangs DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“ ergänzend zum Personal der UPOV tätig werden.

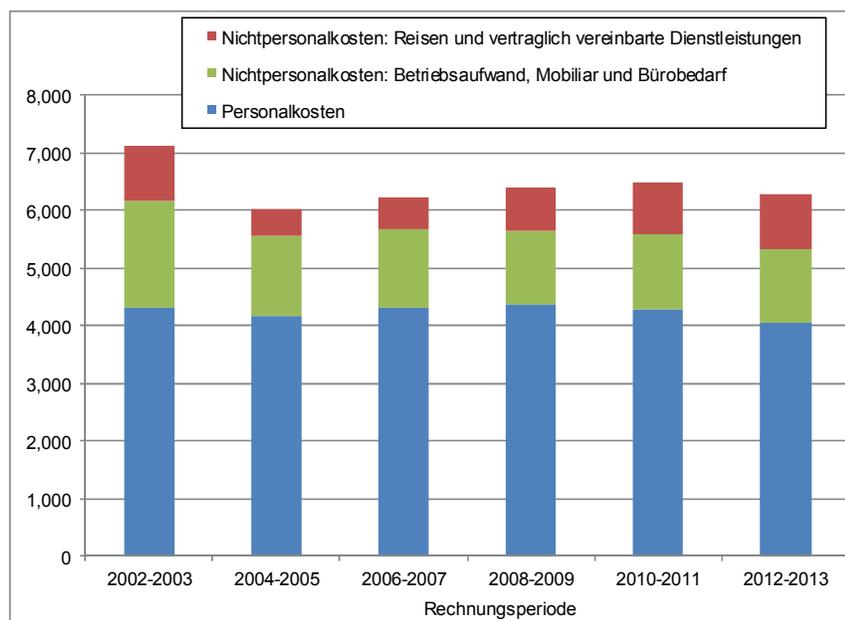
#### *Betriebsaufwand*

Der Betriebsaufwand entsprach den im Haushaltsplan 2012/13 veranschlagten Kosten (101% des Budgets).

#### *Gerät und Bürobedarf*

Die Ausgaben für Gerät und Bürobedarf für die Rechnungsperiode 2012/13 entsprachen im Großen und Ganzen den veranschlagten Kosten (90%).

**Abb. 35. Einnahmen und Ausgaben (zwischen 2002 und 2013)**  
(in Tausend Schweizer Franken)



	2002-2003 <i>Ist</i>	2004-2005 <i>Ist</i>	2006-2007 <i>Ist</i>	2008-2009 <i>Ist</i>	2010-2011 <i>Ist</i>	2012-2013 <i>Ist</i>
<b>Ausgaben</b>						
Personalkosten	4.307	4.159	4.297	4.369	4.271	4.048
Nichtpersonalkosten	2.819	1.867	1.917	2.012	2.208	2.237
<i>Nichtpersonalkosten: Reisen und vertraglich vereinbarte Dienstleistungen</i>	973	470	542	743	908	966
<i>Nichtpersonalkosten: Betriebsaufwand, Mobiliar und Bürobedarf</i>	1.846	1.397	1.375	1.269	1.301	1.271
<b>Insgesamt (Ausgaben)</b>	<b>7.126</b>	<b>6.026</b>	<b>6.214</b>	<b>6.381</b>	<b>6.479</b>	<b>6.285</b>

### 3.4 HAUSHALTSPLAN 2010-2011: POSTEN NACH KATEGORIE

Wie aus Tabelle 4 unten hervorgeht, gab es keine Änderung im Hinblick auf die Gesamtzahl der Posten und deren Aufschlüsselung nach Kategorie in der Rechnungsperiode 2012/13. In Programm und Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2012/2013 sind drei Posten in der Kategorie 'Direktorendienst' und drei Posten in der Kategorie 'Höherer Dienst' vorgesehen. Aufgrund unvorhergesehener personeller Veränderungen betrug die tatsächliche Anzahl der Posten in der Kategorie 'Direktorendienst' allerdings lediglich zwei und in der Kategorie 'Höherer Dienst' vier.

**Tabelle 4: Posten nach Kategorie**

Postenkategorie	2008-2009 <i>A</i>	2010-2011 <i>B</i>	2012-2013 Veranschlagt <i>C</i>	Veränderung <i>D-C</i>	2012-2013 <i>Ist</i> <i>D</i>
Direktoren	3	3	3	-1	2
Gehobener Dienst	3	3	3	1	4
Allgemeiner Dienst	5	5	5	0	5
<b>Insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>

### 3.5 EINNAHMEN: UNTERSCHIEDE NACH QUELLEN

Das tatsächliche Haushaltseinkommen belief sich in der Rechnungsperiode 2012/13 entsprechend dem veranschlagten Ziel auf 6,8 Millionen Schweizer Franken (Tabelle 5 unten). Die Einnahmen aus Beiträgen, die die größte Einzeleinnahmequelle darstellen (98% des Gesamtbetrags), lagen um 11 Tausend Schweizer Franken unter dem im Haushaltsplan veranschlagten Betrag. In dem für 2012/13 angenommenen Haushaltsplan war man von einem neuen Verbandsmitglied pro Jahr ausgegangen. Allerdings ist in der Rechnungsperiode 2012/13 lediglich ein neues Verbandsmitglied hinzugekommen. Die Einnahmen aus Veröffentlichungen lagen um 6 Tausend Schweizer Franken unter dem veranschlagten Betrag. Die Mindereinnahmen sind auf den Ersatz der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten mit ihren zahlenden Abonnenten durch die PLUTO-Datenbank, die für alle Nutzer kostenfrei ist, zurückzuführen. Die Zinseinnahmen lagen um 41 Tausend Schweizer Franken unter dem veranschlagten Betrag, da die Zinsen auf die bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft hinterlegten Gelder geringer als erwartet ausfielen. Die sonstigen Einnahmen lagen um 52 Tausend Schweizer Franken über dem veranschlagten Betrag. Sonstige Einnahmen umfassen administrative Unterstützungskosten im Rahmen der Treuhandfonds, Einnahmen durch die Teilnahmegebühren am UPOV-Fernlehrgang und Buchhaltungsberichtigungen für frühere Jahre.

**Tabelle 5: Einnahmen: Unterschiede nach Quellen**  
(in Tausend Schweizer Franken)

Quelle	2008-2009	2010-2011	2012-2013	Veränderung		2012-2013
	Ist A	Ist B	Angenommen C	D	D/C(%)	Ist E=C+D
Beiträge	6.507	6.512	6.657	-11	-0,2%	6.646
Publikationen	43	70	10	-6	-60,0%	4
Zinsen	127	100	70	-41	-58,6%	29
Sonstige*	94	100	61	52	85,2%	113
<b>Insgesamt</b>	<b>6.771</b>	<b>6.782</b>	<b>6.798</b>	<b>-6</b>	<b>-0,1%</b>	<b>6.792</b>

\*Umfasst hauptsächlich Einnahmen aus Verwaltungskosten nach FIT und Einnahmen durch Teilnahmegebühren der UPOV-Fernlehrgänge.

**3.6 EINNAHMEN, AUSGABEN UND RESERVEN**

**Tabelle 6: Einnahmen, Ausgaben und Reserve- und Betriebsmittelfonds (RWCF)**  
(in Tausend Schweizer Franken)

	<i>Ist</i>				<i>Veranschlagt</i>		<i>Ist</i>	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2012	2013
Einnahmen	3.378	3.393	3.378	3.393	3.394	3.404	3.389	3.403
Ausgaben	3.034	3.347	3.034	3.347	3.394	3.404	2.955	3.330
<i>Differenz</i>	<i>344</i>	<i>46</i>	<i>344</i>	<i>46</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>434</i>	<i>73</i>
RWCF								
Betriebsmittelf.		520		520		542		540
Reservefonds		1.037		1.037		1.037		1.204
<b>Insgesamt</b>		<b>1.558</b>		<b>1.558</b>		<b>1.579</b>		<b>1.744</b>

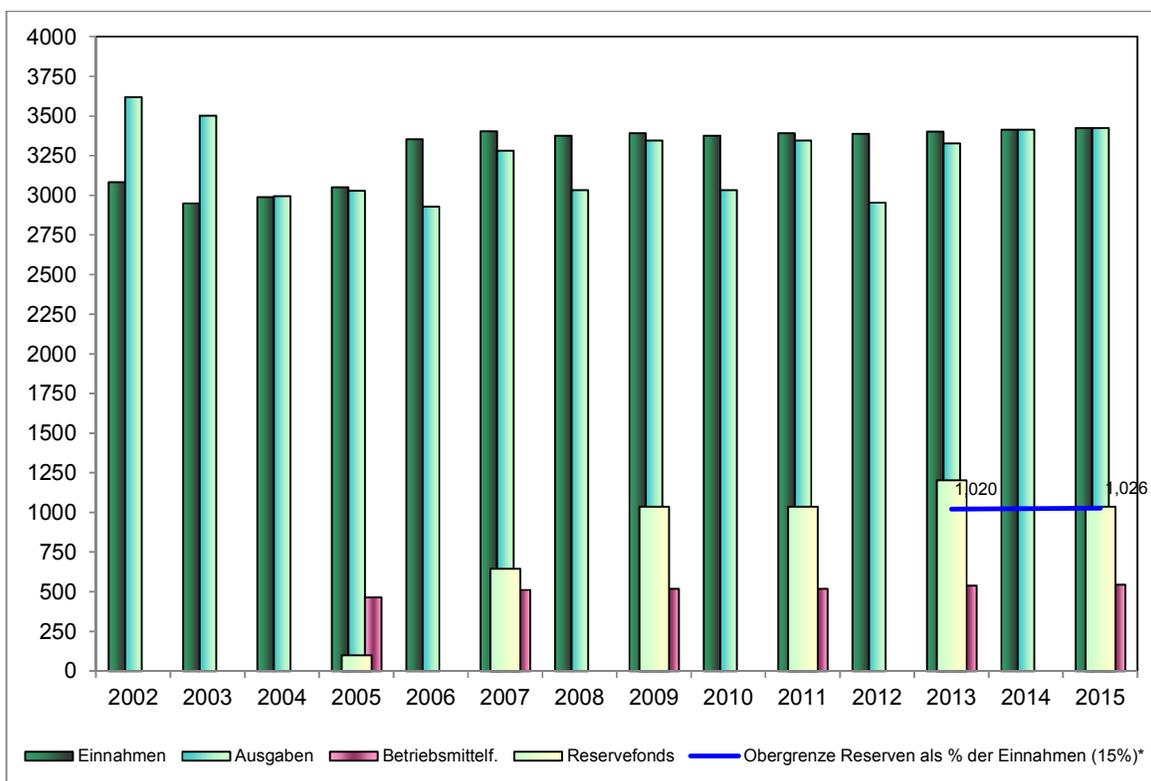
<b>OBERGRENZE RESERVEN</b>	
Gesamteinnahmen 2012-2013*	6.803
Obergrenze Reserven als % der Einnahmen	1.020
Geschätzter Reservefond z. Ende d. Periode	1.204
Reservefondsüberschreitung von 15%	184

\*Gesamteinnahmen 2012-2013 stellen die Einnahmen des Programms und Haushaltsplans auf einer IPSAS-Grundlage dar.

\*\*Nach Regel 4.6 zum Reservefonds „Die Verwendung eines der Reservefonds für andere Zwecke als die Deckung von Defiziten unterliegt der Entscheidung des Rates.

Wenn der Reservefonds nach Abschluß der Rechnungsperiode 15 Prozent der Gesamteinnahmen übersteigt, soll der überschüssige Betrag an die UPOV-Mitglieder zurückgezahlt werden, sofern vom Rat nicht anders entschieden. Jedes Mitglied der UPOV kann bestimmen, daß die ihm zustehende Rückzahlung in ein von ihm angegebenes Sonderkonto oder einen Treuhandfonds eingezahlt wird.“

**Abb. 36. Einnahmen, Ausgaben und Reserven für 2003-2013**  
(in Tausend Schweizer Franken)



	<i>Ist</i>												<i>Geschätzt</i>	
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen	3.084	2.951	2.991	3.052	3.355	3.406	3.378	3.393	3.378	3.393	3.389	3.403	3.415	3.426
Ausgaben	3.621	3.504	2.996	3.030	2.930	3.284	3.034	3.347	3.034	3.347	2.955	3.330	3.415	3.426
Differenz	-537	-553	-5	22	425	122	344	46	344	46	434	73	-	-
RWCF														
Betriebsmittelf.				465		513		520		520		540		545
Reservefonds				100		647		1.037		1.037		1.204		1.037
<b>Insgesamt</b>				<b>565</b>		<b>1.160</b>		<b>1.558</b>		<b>1.558</b>		<b>1.744</b>		<b>1.582</b>

<b>OBERGRENZE RESERVEN</b>			
Gesamteinnahmen (Rechnungsperiode)		6.803	6.841
Obergrenze Reserven als % der Einnahmen (15%)*		1.020	1.026
Reservefonds zum Ende der Rechnungsperiode		1.204	1.037
Reservefondsüberschreitung von 15%		184	11

- 
- <sup>a</sup> In diesem Bericht in Website-Statistiken verwendete Begriffsbestimmungen:
- „Nutzer“ sind Einzelpersonen, die innerhalb des ausgewählten Datumsbereichs mindestens eine Sitzung hatten.
  - Eine „Sitzung“ ist die Zeitspanne, in der ein Nutzer aktiv auf Ihrer Webseite unterwegs ist. „Sitzungen“ beziehen sich auf die Gesamtzahl an Sitzungen innerhalb des gegebenen Datumsbereichs.
  - „Einzelseitenaufrufe“ beziehen sich auf die Anzahl der Besuche, bei denen die spezifische Seite mindestens einmal aufgerufen wurde.
  - „Seitenaufrufe“ bezieht sich auf die Gesamtzahl der Male, die eine Seite aufgerufen wurde. Wiederholte Aufrufe einer einzelnen Seite durch denselben Nutzer während derselben Sitzung werden gezählt.

[Anhang folgt]

## ANHANG

## AKRONYME UND ABKÜRZUNGEN

UPOV-Begriffe

BMT	Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
Büro	Verbandsbüro
CAJ	Verwaltungs- und Rechtsausschuß
DL-205	UPOV-Fernlehrgang „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“
DL-305	UPOV-Fernlehrgang „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“
DUS	Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit
TC	Technischer Ausschuß
TC-EDC	Erweiterter Redaktionsausschuß
TWA	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWO	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWP	Technische Arbeitsgruppe
TWV	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten

Akronyme

AATF	Afrikanische Stiftung für Landwirtschaftstechnik
AECID	Spanische Agentur für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung
AFSTA	Afrikanischer Saatguthandelsverband
AIPPI	Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz
AOHE	Verband europäischer Gartenbauzüchter
APBREBES	Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft
APSA	Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik
ARIPO	Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum
ASEAN	Verband Südostasiatischer Nationen
ASTA	Amerikanischer Saatguthandelsverband
BSPB	Britische Gesellschaft der Pflanzenzüchter
CBD	Übereinkommen über die biologische Vielfalt
CDIP	WIPO-Ausschuß für Entwicklung und geistiges Eigentum
CGRFA	Kommission für genetische Ressourcen für die Ernährung und die Landwirtschaft
CIOPORA	Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen
CPVO	Gemeinschaftliches Sortenamt der Europäischen Union
EAPVP Forum	Ostasienforum für Sortenschutz
ECO	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
ECOSA	ECO-Saatgutverband
ECOSOC	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen
EMBRAPA	Brasilianische Gesellschaft für landwirtschaftliche Forschung
ESA	Europäischer Saatgutverband
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FELAS	Lateinamerikanische Föderation von Saatgutverbänden
FWCC	Beratendes Weltkomitee der Freunde
GEVES	<i>Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences</i> aus Frankreich
GRIP Course	Lehrgang über genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums
GRUR	Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht
IAOC	Unabhängiger Beratender Prüfungsausschuß der WIPO
ICARDA	Internationales Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten
ICNCP	Internationaler Code für die Nomenklatur von Kulturpflanzen
ICNP	Zwischenstaatlicher Open-Ended Ad-hoc-Ausschuß für das Nagoya-Protokoll über Zugang und Vorteilsausgleich
IDLO	International Development Law Organization

IGC	Zwischenstaatlicher WIPO-Ausschuß für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen
IPSAS	Internationale Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor
IRRI	Internationales Reisforschungsinstitut
ISF	Internationaler Saatgutverband
ISHS	Internationale Gesellschaft für Gartenbaukunde
ISTA	Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung
ITPGRFA	Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft
IUBS-Kommission	Internationale Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften
JICA	Japanische Stelle für internationale Zusammenarbeit
KEPHIS	Amt für die Kontrolle der Pflanzengesundheit Kenias
KOICA	Koreanische Stelle für internationale Zusammenarbeit
KSVS	Koreanisches Saatgut- und Sortenamnt
OAPI	Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum
OECD	Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEVV	Spanisches Sortenamnt
PCT	Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens der WIPO
QUNO	Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen
QUT	Queensland University of Technology
SAA	Saatgutverband der Amerikas
Sida	Schwedische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit
TAIEX	Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch der Europäischen Union
TRIPS	Handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
UN	Vereinte Nationen
UNDP	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNIDO	Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
UNIGE	Universität Genf
USPTO	Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten
WFO	Weltbauernverband
WIPO	Weltorganisation für Geistiges Eigentum
WTO	Welthandelsorganisation

[Ende des Anhangs und des Dokuments]